Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 352. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textkalenderbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 29. Juli 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wie „einstimmige" Erklärungen und sozialdemokratische „Berichtigungen" entstehen.

Die Enthüllungen über die Mißstände in der der Großeinkaufsgesellschaft sozialdemokratischer Konsumvereine gehörigen Seifenfabrik in Gröba bei Riesa haben mit Recht nicht geringes Aufsehen erregt. Und es war zu erwarten, daß von den sozialdemokratischen Drahtziehern versucht werden würde, jene Mitteilungen, die einen tiefen Einblick in die Verhältnisse eines sozialdemokratischen Musterbetriebes gewährten, als „Entstellungen" und „Verleumdungen" abzutun. Die „Berichtigung", so lesen wir in der „Korresp. des Reichsverb. gegen die Sozialdemokratie", ist in der Tat erfolgt, sie besteht in einer „Entschließung", die in einer am 15. Juli 1911 abgehaltenen Fabrikversammlung von der Arbeiterschaft der Gröbaer Seifenfabrik angeblich „einstimmig" angenommen worden ist und in der gesamten sozialdemokratischen Presse, der politischen wie der gewerkschaftlichen, auf höheren Befehl abgedruckt wird.

Wie ist diese Entschließung nun zustande gekommen? Zunächst wurde eine Vertrauensmännerversammlung einberufen, die von dem Gauleiter Neuring und dem Sekretär Sack des Fabrikarbeiterverbandes in Hannover geleitet wurde. Den erschienenen 15 Vertrauensleuten wurde von dem Versammlungsleiter vorerzählt, daß der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie" die bürgerliche Presse mit „unwahrem" Material über die Zustände in der Fabrik versorgt hätte. Als gegen diese Darstellung Widerspruch laut wurde, wurde dieser sofort unterdrückt durch die Androhung des Verlustes der Existenz. Als roter Faden zog sich durch die Verhandlungen, die von 1/27 Uhr abends bis 1 Uhr nachts dauerten, die stehende, wahrhaft „brüderliche" Redensart: „Wer dieser Dinge wegen aus der Fabrikarbeiterverbande austritt, fliegt aus der Seifenfabrik hinaus; wenn alle austreten, fliegen alle hinaus!" An der Abstimmung über die Frage, ob eine Gegenerklärung gegen die Angriffe der Gröbaer Seifenfabrik in bürgerlichen Blättern seitens der Arbeiterschaft erlassen werden solle, beteiligten sich von den etwa 15 anwesenden Vertrauensleuten ganze vier, nachdem die beiden Versammlungsleiter im Laufe der Verhandlungen wiederholt sich hatten sagen lassen müssen, daß gegen die Mitteilungen in bürgerlichen Zeitungen eine Gegenerklärung doch eigentlich gar nicht abgegeben werden könne, weil die Vertrauensleute die gegeißelten Mißstände doch einstimmig der Großeinkaufsgesellschaft bestätigt hätten. Als Antwort bekamen die Anwesenden zu hören, daß von dieser Tatsache ja noch niemand etwas wisse, und der Gauleiter und der Sekretär des Fabrikarbeiterverbandes machten darauf den Vertrauensleuten zur heiligsten Pflicht, den anderen Arbeitern gegenüber tiefstes Stillschweigen zu beobachten!

Am Tage darauf fand nun die große Versammlung statt, zu der außer den 15 Vertrauensleuten auch die etwa 175 Mann zählende Arbeiterschaft geladen worden war. Außerdem erhielten zu ihr noch Zutritt als sogenannte „Unparteiische" der zweite Vorsitzende des Riesaer sozialdemokratischen Vereins Nitschke, der frühere Reichstagsabgeordnete für Meißen-Großenhain, jetzt Riesaer Konsumvereinskassierer, ferner der Riesaer sozialdemokratische Stadtverordnete Richter, Geschäftsführer des Riesaer Konsumvereins und der Vertreter des sozialdemokratischen Gewerkschaftskartells, Furmann, aus Riesa.

Die Betriebsversammlung wurde mit fliegender Hast abgewickelt. Zunächst wurden die Anwesenden nach unwahrer Darstellung des Verlaufes der Vertrauensmännerversammlung aufgefordert, daß die Versammlung sich ebenso „einstimmig" wie die Vertrauensleute am Abend vorher — von 15 stimmten 4 dafür! — sich für die Absendung einer Gegenerklärung gegen die bürgerlichen Preßangriffe erklären möchten. Als nach dieser Abstimmung nur etwa 12 Hände erhoben wurden, erscholl das Kommando: „Hände hoch!", worauf dann schüchtern etwa 20 der Anwesenden die Hände zum Zeichen der Zustimmung erhoben. Die übrigen Teilnehmer rührten sich nicht, murmelten wohl unwillig, aber niemand wagte bei der Gegenprobe sich zu rühren, wußte doch jeder, daß er bei etwaiger Widerspenstigkeit seine Stellung in der Fabrik verlieren würde. Das war die „einstimmige" Annahme der Erklärung!

Und nun zum sachlichen Inhalt der Gegenerklärung. Zunächst wird bestritten, daß ein Tarifbruch vorliege. Zu diesem Punkte führte der offenbar recht zartfühlende Gauleiter Neuring aus: „Tarifbruch liege nicht vor, auch keine Umgehung des Tarifs, sondern die Großeinkaufsgesellschaft habe es nur verstanden, sich aus dem Tarife Vorteile zu verschaffen!" In einem bürgerlichen Betriebe nennt die sozialdemokratische Presse dieses „sich Vorteile verschaffen" eben „Tarifbruch" — oder „Umgehung des Tarifes".

Besonders empört war die große Mehrzahl der anwesenden Arbeiter darüber, daß sie zugeben sollten, ihnen sei die Maifeier nicht aufgezwungen worden. Tatsächlich waren sie aber gezwungen worden, Maimarken, Maizeitungen usf. zu kaufen. Ja, es müssen sich jetzt noch zwei Leute des Gröbaer Betriebes fast täglich Vorwürfe darüber machen lassen, daß sie noch immer die Maimarken nicht gekauft haben. Geradezu belustigend aber wirkte es auf die Arbeiter, als man ihnen wie einem kranken Star gut zureden wollte, um sie für die Abstimmung zu gewinnen, und dabei die Worte gebrauchte: „Ihr werdet doch keine Hilfe vom Reichsverband annehmen!" Als solche Mätchen nicht zogen, mußte das Gespenst der Arbeitslosigkeit herhalten. Sowohl Neuring, als auch Sack betonten, die Genossen im Lande würden sich wohl überlegen, ob sie von Reichsverbändlern produzierte Seife kaufen sollten! Aber alle diese Drohungen schlugen fehl.

Das klägliche Ergebnis der Abstimmung war der Ausdruck der Empörung unter der Gröbaer Arbeiterschaft, und es zeigt zugleich, welcher Wert der in der sozialdemokratischen Presse veröffentlichten angeblich „einstimmig" gefaßten Erklärung und den in ihr enthaltenen Berichtigungen beizumessen ist.

Die Presse zu den Ausführungen des englischen Premierministers.

In der englischen Presse hat die bekannte Erklärung Asquiths (vergl. Nr. 350 der „Hall. Ztg.") natürlich die lebhafteste Beachtung gefunden. — Wir geben nachstehende Aeußerungen der Londoner Blätter wieder. So schreibt der „Daily Telegraph":

„Trotz des Tones, in dem die deutsche Presse sich gestern hat vernehmen lassen, haben wir die Hoffnung, daß die Unterhandlungen noch durch ein gerechtes und ehrenvolles Arrangement ihren Abschluß finden werden. Das darf unter keinen Umständen gleichbedeutend mit einem Nachgeben vor der Gewalt sein. Deutschland muß sich bei seinen Forderungen auf einen Standpunkt der Mäßigung und der gegenseitigen Achtung stellen. Deutschland darf und wird nicht die Zerstörung der Entente cordiale herbeiführen und es niemals dahin bringen, daß eine Feindschaft zwischen England und Frankreich entsteht. Die Rede des Ministerpräsidenten Asquith stellt in dieser Beziehung die äußerste Grenze dar."

Die „Times" meint:

„Es ist der Wunsch des Landes, wie der Premierminister sagt, einen ehrenvollen und für beide Parteien zufriedenstellenden Vertrag abzuschließen. Wir wollen zu diesem Wunsche keine Erläuterungen geben. Unter allen Umständen darf aber die Neuregelung den Interessen Englands nicht schädlich sein. Die Erklärung des Premierministers läßt ein für alle Mal die Tatsache hervortreten, daß wir keinen Augenblick zögern wollen, unsere Interessen zu verteidigen, oder unsere Vertragsverpflichtungen zu erfüllen. Sie bringt aber auch zum Ausdruck, daß wir keine Schwierigkeiten hervorrufen wollen und daß wir lediglich den Wunsch haben, die Verhandlungen zwischen beiden Parteien zu einem befriedigenden Abschluß kommen zu sehen."

Der „Standard" erwartet auf die Rede Asquiths eine Erklärung Deutschlands:

„Wir glauben zwischen den Zeilen der Rede des Ministers Asquith eine Aufforderung an Deutschland lesen zu können, eine endgültige Erklärung zu geben. Wir können nur die Hoffnung aussprechen, daß der deutsche Kaiser, der heute von seiner Nordlandreise zurückkehrt, auf diese Einladung in ernstem und ruhigem Geiste antworten wird."

Die „Morning Post" droht:

„Unsere Nation liebt den Frieden und wird nichts tun, ihn zu stören. Aber sie wird den Weg von Recht und Pflicht nicht verlassen, selbst wenn der Friede aufs Spiel gesetzt wird."

„Westminster Gazette" schreibt:

„Wir haben es mit einer Lage zu tun, die, wenn sie nicht vorsichtig und klug behandelt wird, Folgen haben könnte, die in gar keinem Verhältnis zu den Anlässen stehen würden, die sie herbeigeführt haben. Wird sie aber klug und vorsichtig behandelt, dann dürfte sie, und wie wir hoffen, wird sie zu einem dauernden, besseren Einvernehmen zwischen allen beteiligten Mächten führen. Glücklicherweise ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Diplomatie nach einigen Tagen der Erregung in ein ruhigeres, normaleres Fahrwasser zurückkehrt. Wir bedauern offen, daß zwischen uns und Deutschland die Diplomatie so bald nach dem Besuch des Kaisers und nach der augenscheinlichen Besserung der gegenseitigen Beziehungen zu einem Punkte der Spannung gekommen ist. Wir erkannten plötzlich, daß die Algeciraskte und die folgende deutsch-französische Verständigung mehr ein diplomatisches Flickwerk waren als eine Lösung des Marokkoproblems und der Fragen, die dem Problem zu Grunde lagen. Es gereicht jetzt allen zum Vorteil, daß die Wirklichkeiten ins Auge gefaßt werden und eine wirkliche Auseinandersetzung stattfindet. Wir glauben keinen Augenblick, „daß dies ohne Opfer auf beiden Seiten möglich ist". Das Blatt „bekämpft" weiter die „Legende", daß England bestrebt sei, eine angemessene Expansion Deutschlands zu verhindern, die ihm notwendigen Zugänge zur See zu versperren und seine Diplomatie in der ganzen Welt zu durchkreuzen, und schließt: „Wir haben keine solche Absicht und freuen uns, daß der Premierminister durch seine öffentliche Erklärung beweisen (!) konnte, daß wir einen deutsch-französischen Ausgleich in Westafrika nicht zu verhindern beabsichtigen. Wir wünschen außerdem das Aufkommen einer Legende zu verhindern, die, wenn sie unwidersprochen bliebe, einer deutsch-englischen Rivalität neue Gelegenheit und eine schärfere Spitze geben würde."

Die Kommentare der französischen Presse über die Rede Asquiths und deren Erwiderung durch den Führer der Opposition, Balfour, sind natürlich außerordentlich günstig und man betrachtet die dadurch geschaffene Lage sehr optimistisch. Der „Matin" schreibt:

„Wir glauben, daß sowohl in Paris wie in Berlin der aufrichtige Wunsch besteht, zu einem günstigen Abkommen zu gelangen und sind der Meinung, daß dieses auch möglich ist, da wir einer territorialen Kompensation für Deutschland nichts in den Weg legen (!), wenn sie sich in mäßigen Grenzen bewegt."

Vom Invalidenversicherungsgesetz.

Nach dem nunmehr vorliegenden Ergebnis der Abrechnung über die im Jahre 1910 auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes geleisteten Zahlungen sind insgesamt 175,7 Millionen Mark gezahlt worden. Davon gehen aber 2,1 Millionen Mark statutarische Rentenanteile bei zwei Knappschaftskassen ab, so daß als Zahlungen auf Grund des Reichsgesetzes 173,6 Millionen Mark verbleiben. Davon kamen 145,7 Millionen Mark auf die Invalidenrenten, 3,4 Millionen Mark auf die Krankenrenten, 15 Millionen Mark auf die Altersrenten und 9,5 Millionen Mark auf die Beitragserstattungen. Uebersieht man, so schreiben hierzu die „Berliner Politischen Nachrichten", die Entwicklung, die die Zahlungen auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes im letzten Jahrzehnt durchgemacht haben, so erkennt man, wie sehr sich die Bedeutung der Alters- und der Invalidenrenten gegeneinander verschoben hat. Im Jahre 1900 stellten sich die geleisteten Zahlungen auf insgesamt 87,1 Millionen Mark. Davon kamen 53,6 Millionen Mark auf die Invalidenrenten, 0,7 Millionen Mark auf die Krankenrenten, 26,2 Millionen Mark auf die Altersrenten und 6,6 Millionen Mark auf die Beitragserstattungen. Damals machte der Betrag der gezahlten Altersrenten noch die Hälfte des für Invalidenrenten hergegebenen aus. Im letzten Jahre war der Altersrentenbetrag auf nahezu ein Zehntel des Invalidenbetrages gesunken. Aus den Zahlen des Jahres 1910 ist ferner zu ersehen, daß nunmehr sämtliche übrigen, auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes geleisteten Zahlungen gegen die Invalidenrenten verschwinden. Alle übrigen Zahlungen machten im Jahre 1910 nur 27,9 Millionen Mark aus, also etwa ein Fünftel des Invalidenrentenbetrages. Weiter sollte darauf geachtet werden, in welcher Weise sich die Steigerung der Zahlungen vollzieht: von 87,1 Millionen Mark im Jahre 1900 sind sie auf 173,6 Millionen Mark im Jahre 1910, also in einem Jahrzehnt auf das Doppelte gestiegen. Im Jahre 1909 waren 139,3 Millionen Mark Invalidenrenten, 3,5 Millionen Mark Krankenrenten, 15,6 Millionen Mark Altersrenten, 9,5 Millionen Mark Beitragserstattungen, insgesamt 167,8 Millionen Mark gezahlt. Gegen das Vorjahr hatten im Jahre 1910 demgemäß die reichsgesetzlichen Zahlungen aus Invalidenrenten um 4,6 v. H. und aus Beitragserstattungen um 0,1 v. H. zugenommen, dagegen aus Krankenrenten um 2,0 v. H. und aus Altersrenten um 3,4 v. H. abgenommen. Insgesamt haben sich die Zahlungen um 5,8 Millionen Mark, oder um 3,4 v. H. vermehrt. Von 10 000 Mk. reichsgesetzlichen Zahlungen kamen im Jahre 1900 auf die Invalidenrenten 6152 Mk. und in 1910 8390 Mk., auf die Krankenrenten 75 und 195 Mk., auf die Altersrenten 3012 und 866 Mk. und auf die Beitragserstattungen 761 und 546 Mk. Nach Abzug der den Versicherungsanstalten usw. bar erstatteten Beträge waren im Jahre 1910 auf die verschiedenen Träger der Zahlungen 163,9 Millionen Mark zur Verteilung zu bringen. Davon hatten zu tragen daß Reich 52,5 Millionen Mark, das Gemeindevermögen der Versicherungsträger 76,4 und das Sondervermögen 35 Millionen Mark. Es ist auffällig, daß der Reichszuschuß im Verhältnis zu den Gesamtzahlungen fortwährend gesunken ist. Von 10 000 Mk. Rentenzahlungen kamen auf das Reich im Jahre 1900 381 Mk., im Jahre 1910 nur noch 320 Mk., auf das Gemeindevermögen 479 und 466 Mk., auf das Sondervermögen 140 und 214 Mk. Die Belastung des Sondervermögens der Versicherungsträger hat sich danach allein fortwährend gesteigert, die des Gemeindevermögens stieg von 1900 auf 1901, hielt sich dann auf gleicher Höhe drei Jahre und fiel danach gleichfalls andauernd, wenn auch nicht so stark wie die des Reiches.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Swinemünde.** Die „Hohenzollern" mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord traf nebst Begleitschiffen um 6 Uhr 20 Minuten am Freitag abend im Hafen von Swinemünde ein. Es herrschte das herrlichste Wetter. Die Festung gab den üblichen Salut ab. Die Besatzung des Schulschiffes des Deutschen Schulschiffvereins Großherzogin Elisabeth, das dort im Hafen liegt, hatte in den Masten Paradeaufstellung genommen. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit jubelnder Begeisterung. Der Kaiser dankte wiederholt.

* **Die Landtagsersatzwahl in Eisleben.** Aus Eisleben, 28. Juli, wird uns folgendes amtliches Wahlergebnis gemeldet: Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107292-14/fragment/page=0001

Merseburg 5—Eisleben wurde Landrat von Hassel in Mansfeld (kons.) mit sämtlichen 532 abgegebenen Stimmen gewählt.

* **Die Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen.** Ueber die Anforderungen an die Schulbildung bei Aufnahme in Kurse zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen bei privaten Frauenschulen und in die Frauenschulen selbst hat der Kultusminister aus Anlaß eines Spezialfalles folgende Entscheidung getroffen:

„In die bezeichneten Kurse sind nur solche Schülerinnen aufzunehmen, die vorher wenigstens ein Jahr lang die allgemeine Frauenschule besucht haben und in jeder Weise den Anforderungen der Erlasse entsprechen, die in betreff der Zulassung zur Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ergangen sind. Für den Eintritt in die Frauenschulklassen ist die Vorschrift B II 15, Absatz 2 der Bestimmungen vom 18. August 1908 maßgebend. Der zweite Satz dieses Absatzes gilt nur für solche Schülerinnen, die vor der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens von einer Höheren Mädchenschule abgegangen sind, und von denen nach ihrer Schulbildung und ihrem Streben nach Weiterbildung zweifellos angenommen werden kann, daß ihr Bildungsstandpunkt den in der Frauenschule gestellten Anforderungen entspricht. Bewerberinnen, welche nach der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens von einer Höheren Mädchenschule abgegangen sind und sich durch ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der ersten Klasse ausweisen können, wird der Eintritt in die Frauenschule zu versagen und anzuraten sein, sich zunächst die Bildung, die das zehnte Schuljahr der Höheren Mädchenschule bietet, anzueignen. Es muß daran festgehalten werden, daß auch die Frauenschule ebenso wie das Höhere Lehrerinnenseminar der wirklichen Weiterführung der auf der Höheren Mädchenschule erworbenen Bildung dient."

* **Unterstützung von mittellosen Deutschen im Auslande zur Erfüllung der Wehrpflicht.** Im Etat des Auswärtigen Amtes war früher ein Posten von 100 000 Mk. enthalten, aus dem mittellose, im Auslande lebende Deutsche Unterstützungen erhalten sollten, um ihnen die Erfüllung ihrer Militärpflicht in der Heimat zu erleichtern. Diese Unterstützungen bestehen in Beihilfen zur Reise zum Untersuchungsarzt und für den Fall der Tauglichkeit zur Weiterreise bis zu dem der Reichsgrenze zunächst gelegenen Bezirkskommando. Im Fall der Untauglichkeit werden auch die Mittel zur Rückreise nach dem im Auslande liegenden Wohnort gewährt. Ferner erhalten auch mittellose Mannschaften des Beurlaubtenstandes Reiseentschädigungen zur Ableistung von Uebungen. Die Benutzung dieses Fonds ist nun andauernd eine so geringe gewesen, daß sich seine Höhe gegenwärtig nur auf 10 000 Mk. beläuft. Im Reichstag ist die Angelegenheit erörtert worden, als durch die Rechnungskommission festgestellt wurde, daß nur in einer ganz geringen Zahl von Fällen Unterstützungen aus dem Fonds gezahlt sind. Man nimmt an, daß im Ausland das Vorhandensein dieses Fonds zu wenig bekannt ist. Und aus diesem Grunde ist angeregt, die Kenntnis über den Fonds und seine Bedeutung unter den Deutschen im Auslande auf jede mögliche Weise zu fördern

Ausland.

Der englische Minister Grey über Albanien und Persien.

Sir Edward Grey erklärte im englischen Unterhause (wie wir schon kurz meldeten) bezüglich Albaniens:

Obschon der albanische Aufstand eine innere türkische Angelegenheit sei, so sei er doch zugleich eine solche, die auch für andere Nationen Interesse besitze, besonders für die europäischen Nationen, deren Gebiete an das türkische Reich grenzen. Die türkische Regierung dürfe nicht überrascht sein, wenn andere Mächte in Europa, nämlich die Mächte, deren Länder dem Unruhegebiet am nächsten lägen, eine große Besorgnis zeigten. Alle Schritte, welche getan werden könnten, um das Gebiet der Unruhen zu begrenzen und deren Ausdehnung zu verhindern, könnten nicht von England zuerst getan werden, sondern nur Englands Unterstützung finden, wenn sie von anderen Mächten getan würden. Es ist während der Kämpfe in Albanien zu Ausschreitungen gekommen, fuhr Grey fort, die wir nicht allein aus Gründen der Humanität, sondern auch deshalb beklagen, weil wir aufrichtige Freunde des neuen Regimes in der Türkei sind. Die Regierung in Konstantinopel weiß, daß die weitere Unterstützung durch die öffentliche Meinung davon abhängen muß, ob sie imstande ist, im eigenen Lande Ordnung zu schaffen und die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen das neue Regime ursprünglich bewillkommnet wurde. Es ist unser ernster Wunsch, daß das neue Regime stabil ist und sein Ansehen gestärkt werde. Wir wünschen ernstlich, daß die Unruhen in Albanien unter liberalen und großmütigen Bedingungen beigelegt werden. Was die Frage einer Intervention anlangt, so können wir nicht an eine Art von Intervention denken, wie sie unter dem alten Regime in Makedonien stattgefunden hat. Ich bin überzeugt, daß die Großmächte in Europa augenblicklich nicht den Wunsch haben, in eine Intervention in der Türkei hineingezogen zu werden. Ich sage nicht, daß die vereinten Kräfte der Großmächte nicht intervenieren würden, wenn eine ernste Notwendigkeit sich ergeben würde. Aber eine Intervention würde die Vernichtung des neuen Regimes und aller darauf gegründeten Hoffnungen sowie eine vollständige Aenderung der Politik bedeuten. Ich möchte meinem Bedauern Ausdruck geben, über die Entwickelung, die die Dinge in Albanien genommen haben und über so manches, was sich ereignet hat. Dieses Bedauern wird von allen denen geteilt, die keine politischen Ziele in der Türkei verfolgen und keinen anderen Wunsch haben, als den, die türkische Regierung erfolgreich zu sehen, weil sie fühlen, daß die Hoffnungen für die Zukunft der Türkei davon abhängen, daß sie fähig ist, alles, was sich unter dem alten Regime ereignete, zu unterdrücken und abzuschaffen.

Ueber die Lage in Persien sagte Grey dann:

Wir können weder selbst in Nordpersien intervenieren, noch liegt es bei uns, die russische Regierung zur Intervention zu drängen. Da die persische Regierung den früheren Schah wiederholt gewarnt hat, er würde im Falle eines Intrigierens in Europa seine Pension verlieren, so würde sie meiner Ansicht nach vollständig in ihrem Recht sein, wenn sie den Schah seiner Pension verlustig erklären würde. Es könnte nicht in Frage kommen, daß wir uns erneut für ihn verwenden oder uns Vorstellungen zu seinem Gunsten anschließen. Der Kampf in Persien hat begonnen, und es ist uns für den Augenblick unmöglich, mehr zu tun, als den Gang der Ereignisse zu beobachten. Aber wenn sich die Folgen des Kampfes ausdehnen oder im Laufe der Zeit beunruhigender werden sollten, werden wir vielleicht Maßnahmen zu ergreifen haben, um Leben und Eigentum an Plätzen innerhalb unseres Bereichs zu schützen.

Französischer Ministerrat.

In der Sitzung des französischen Ministerrats am 28. cr. sprach Deselves auch über die auswärtige Lage und die schwebenden Verhandlungen, die einen normalen Verlauf nähmen. Präsident Fallières unterzeichnete die Dekrete, durch die ein höherer Rat für die Landesverteidigung eingesetzt wird. Er setzt sich zusammen aus den Ministern des Krieges, des Aeußern, der Finanzen, der Marine und der Kolonien und steht unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten. Dem Rat wird eine ständige Studienabteilung beigegeben werden, gebildet aus drei höheren Offizieren, und zwar aus den Chefs der militärischen Operationsbureaus in den Ministern des Krieges, der Marine und der Kolonien. Der Generalstab der Armee und der technische Ausschuß des Generalstabes werden künftig von einem General abhängen mit dem Titel Chef des allgemeinen Generalstabes, der in Kriegszeiten den Oberbefehl über die Hauptarmee führt. Der oberste Kriegsrat bleibt bestehen. Er besteht aus den kommandierenden Generälen der Armee. Der Posten eines Vizepräsidenten des Kriegsrats wird durch die Schaffung eines Chefs des allgemeinen Generalstabs unnötig und wird abgeschafft. Der Posten eines Chefs des allgemeinen Generalstabes wird General Joffré übertragen. Der Generalstab der Armee bleibt unter der unmittelbaren Leitung des Generals Dubail. Jeder Armeekommandant hat ständig zu seiner Verfügung seinen Generalstabschef und einen Vertreter des Generalstabes der Armee. Es wurde weiter beschlossen, daß den großen Flottenmanövern, die am 4. September beginnen werden, eine Flottenschau vorausgehen soll, die Präsident Fallières abhalten wird unter Teilnahme der Mitglieder der Regierung. Der Ackerbau- und der Handelsminister verbreiteten sich darauf über die Frage der Fleischteuerung.

Marokko.

Wie aus Casablanca gemeldet wird, setzt der Oberst Branlière seine Operationen im Gebiet der Zaers ohne Zwischenfall fort. Die Uled Amiran haben ihm ihre Unterwerfung angeboten.

Der spanische Ministerpräsident Canalejas teilt mit, der Minister des Aeußern, Garcia Prieto, habe Freitag vormittag in San Sebastian eine Unterredung mit dem französischen Botschafter Geoffray gehabt, um den Inhalt des modus vivendi endgiltig festzulegen. Die Instruktionen seien den spanischen Truppen unverzüglich gegeben worden. Dem Machsen sei mitgeteilt worden, daß die beiden Regierungen in Zukunft direkt verhandeln würden, wenn es erforderlich sein sollte.

Persien.

Nach Meldungen aus Teheran steht ein Zusammenstoß des Exschahs mit den Regierungstruppen bevor. Die Regierungstruppen sollen den Anhängern Mohammed Alis überlegen sein.

Haiti.

Die Revolution auf Haiti nimmt, nach einer Meldung aus Port-au-Prince, einen immer größeren Umfang an. Bei den Kämpfen in der Nähe der Hauptstadt wurde ein Deutscher getötet.

*

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat gestern die Bankvorlage und die damit zusammenhängenden Regierungsvorlagen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Sodann setzte es die Verhandlung der Dringlichkeitsanträge über die Drohobyczer Wahlunruhen fort. Die Minister des Innern und der Landesverteidigung gaben eine eingehende Darstellung der Vorfälle und erklärten, die Schuld an den tief bedauerlichen Ereignissen treffe gewissenlose Agitatoren, nicht aber die Beamten oder die bewaffnete Macht.

Das Befinden des Papstes bessert sich andauernd; Empfänge finden aber noch nicht statt.

Der Seelentestreik. Am Freitag morgen meldeten sich einige hundert Hafenarbeiter bei der Königlichen Schiffahrtsgesellschaft zu Amsterdam zur Arbeit, verlangten aber, daß die Arbeiter, die früher bei der Gesellschaft gearbeitet hätten, den Vorrang haben sollten. Als die Gesellschaft diese Forderung abschlug, weigerten sich die Leute, zu arbeiten. Die Gesellschaft verfügt nur über 500 Hafenarbeiter, die auf ihren Grundstücken untergebracht sind.

Agadir, die Hauptzugangspforte zum Sus.

Von Oberstleutnant z. D. M. Hübner (Riesa).

(Aus „Petermanns Geogr. Mitteilungen", Gotha.)

Unter dem 1495 bis 1521 regierenden König Manuel dem Großen, der die portugiesischen Besitzungen in Nordafrika ganz bedeutend ausdehnte, wurde etwa 300 Meter nördlich eines kleinen, von der berberischen Bevölkerung der Susmündung bewohnten Fischerdörfchens der Grund zu der heutigen Stadt Agadir gelegt, die unter der Herrschaft der Portugiesen den Namen Santa Cruz trug. Die Anlage der kleinen Stadt durch Europäer spricht sich noch heutigentags durch die Regelmäßigkeit aus, in der nicht nur ihre ursprünglichen Befestigungslinien, sondern auch ihre Straßen geführt sind. Der Grundriß der Stadt ist von rechteckiger Form, die etwa 300 Meter messenden Langseiten sind genau von Norden nach Süden, die 200 Meter langen Breitseiten dementsprechend von Westen nach Osten orientiert. Die Ecken der Stadt sind als vorspringende Türme ausgebildet, nur die Südwestecke trägt den Charakter einer größeren Bastion, die ihre Fronten dem Meere zuwendet, das, einen etwa 600 Meter vor der Spitze dieser Bastion gelegenen Landvorsprung umschließend, von den Bastionsflanken im Süden 300 Meter, im Westen etwa 650 Meter abbleibt. Auf den beiden Langseiten sind zwischen die Eckbefestigungen der Stadt je zwei, auf der nördlichen Breitseite ein Turm als Zwischenflankierungsanlagen eingeschaltet. Ziemlich genau im Schnittpunkt der durch das Rechteck gezogenen Diagonalen liegt eine große Zisterne der im übrigen brunnenlosen Stadt.

Die ganze nördliche Breitseite der Stadt wird, der Befestigung zunächst, durch die Moschee der heiligen Lalla Aicha ben Embarek eingenommen. Zwischen derselben und der Zisterne liegt die Volksstadt, die Medina. Im Süden schließt sich an die Zisterne, der Westmauer zunächst, der Palast des Sultansvertreters, des Pascha von Agadir, an, unter dessen Schutz nach Osten zu der Mellah, die Judenstadt, gelegen ist. Nebenbei bemerkt, betrug nach Gerhard Rohlfs, also etwa 1880, die Zahl der Juden in Agadir nur 150. An die Judenstadt schließen sich, der Südostecke zunächst, einige Kaufläden, nach der Südwestecke zu eine Moschee. Man dürfte mit der Vermutung nicht fehlgreifen, daß die beiden genannten Moscheen sich an Stelle ehedem von den Portugiesen errichteter christlicher Kirchen erheben. Der militärische Wert dieser Festung (das berberische Agadir ist dem arabischen Oelaa bezw. Kasbah gleichbedeutend) ist ein nur sehr geringer, ebenso derjenige einer etwa 100 Meter vor die Südwestecke nach dem erwähnten Küstenvorsprung vorgeschobenen Batterie. Trotz der hohen dominierenden Lage der Stadt, sie erhebt sich 220 Meter ü. M., und obwohl auch die Batterie noch mehr als 100 Meter das Ufer überhöht, kann von einer Fernfeuerwirkung nicht gesprochen werden, weil es innerhalb der Werke an jedweder Art moderner Geschütze fehlt. Ganz im Gegenteil würden die Befestigungen den Geschützen eines neuzeitlichen, vor der Küste erscheinenden Kriegsschiffes sehr günstige Ziele bieten. Die im Süden von Agadir, unmittelbar am Gestade gelegene kleine Ortschaft trägt den Namen Founti, in dem mehrere Forscher die spanische Bezeichnung Fuente wiedererkennen wollen. Unter König Joao III. sah sich Portugal gezwungen, nicht nur Azemmur und Safi, sondern auch Agadir wieder aufzugeben; Agadir kam also an Marokko zu der Zeit etwa zurück, zu der die jetzige Dynastie der Fileli zur Regierung gelangte. Unter den Portugiesen hatte Agadir infolge seiner vorzüglichen Lage sich trefflich entwickelt und eine hohe Blütezeit erlebt. Unter den Marokkanern änderten sich die Verhältnisse schnell, namentlich verstanden es die Bewohner des Hinterlandes, sich immer mehr von der Regierungsgewalt der Sultane zu befreien. Um nun dieser, in ständigem Aufstand begriffenen Bevölkerung die Waffenzufuhr von außen abzuschneiden, um aber auch in der Stadt Agadir das Land zu treffen, das jener einen nicht zu leugnenden Wohlstand verdankte, verschloß Sultan Mulei Mohammed etwa 1770 den Hafen von Agadir für den europäischen Handel. Er gründete, wie bekannt, Mogador und erhob hier die Zölle auf die nicht unbedeutende Ausfuhr aus dem Sus und war imstande, hier nicht nur die Einfuhr mit Steuern zu belasten, sondern sie auch in jeder Weise auf verbotene Waren, so vor allem auf Waffen, zu kontrollieren. Infolge jener Maßregel schwand in Agadir das europäische Element unter der Bevölkerung gänzlich. Gegenwärtig ist Agadir von etwa 1500 Berbern, aber von keinem einzigen Europäer bewohnt. Die Zahl der Juden beträgt, wie erwähnt, etwa 150.

Agadir gilt allgemein als einer der besten Hafenplätze an der westmarokkanischen Küste, obwohl die Stadt kein eigentliches, durch Kunst oder Natur gegen das Meer abgeschlossenes Hafenbassin besitzt. Aber die Reede hat überall genügend tiefes Wasser und ist vor allen Dingen durch das Kap Gir, in dem einige 30 Kilometer im Nordwesten der Hohe Atlas zum Ozean abfällt, und durch den mehrfach erwähnten Landvorsprung im Südwesten der Stadt gegen Nord- und Nordwestwinde sehr gut geschützt. An besonderen Hafeneinrichtungen fehlt es aber gänzlich, so daß im besonderen ein zur Landung von Mannschaften und Kriegsmaterial gezwungenes Geschwader hierzu lediglich auf eigene Hilfsmittel angewiesen sein würde.

Etwa 10 Kilometer von Agadir mündet der Wadi Sus in den Atlantischen Ozean. Aber nicht während des ganzen Jahres erreichen die Gewässer dieses die Provinz Sus in ihrer ganzen Länge durchfließenden Flusses das Meer. Der Wadi Sus hat seine Quellen im Massiv „Glaui", jenem Teil des südmarokkanischen Berglandes, in dem die im Kap Gir zum Ozean abfallende Kette des Hohen Atlas und der dem Hohen Atlas südlich vorgelagerte Antiatlas zusammenhängen. Die von den beiden Gebirgsketten umschlossene Ebene, die nach G. Rohlfs „regelmäßigen Winterregen hat" und deren Klima nach demselben Forscher „etwa dem tripolitanischen" entspricht, ist sehr wasserreich; nur macht sich dieser Wasserreichtum, weil nicht geregelt, nicht immer geltend. Dr. O. Lenz berichtet beispielsweise, daß er auf seiner Reise Tarudant—Timbuktu das „sehr breite, aber flache Bett" des Wadi Sus überschritten habe; es war dies unmittelbar im Süden von Tarudant, der nur etwa 70 Kilometer stromauf und östlich von Agadir gelegenen Hauptstadt des Sus. Lenz hatte an dieser Stelle nur einen „schmalen, 10 Fuß breiten, und nicht viel über 1 Fuß tiefen" Wasserstreifen zu queren. Der Wadi Sus fließt nahe den steil nach Süden fallenden Hängen des Großen Atlas hin. Die von diesen abfallenden zahlreichen Zuflüsse sind deshalb kurz und außerdem sehr wasserreich. Die länger entwickelten Zuflüsse, die der Wadi Sus vom Antiatlas erhält, bringen ihr Wasser nicht immer bis zum Hauptfluß, sind aber in regenreichen Zeiten oft schwer zu überschreiten. In der gartenreichen Umgegend von Tarudant werden die Gewässer der Flüsse oft zur Berieselung ihrer Kulturen verwendet, Kanäle sind zu finden. Obwohl Straßen wie im übrigen Marokko nicht bestehen, ist die Wegsamkeit nicht als schlecht zu beurteilen. Das Land ist mäßig angebaut, liefert aber trotzdem sehr reiche Ergebnisse an Feldfrüchten und Obst. Die Viehzucht ist bedeutend, der Mineralreichtum groß. Der Marquis de Segonzac erwähnt, von dem Handel nach Mogador sprechend: „les grains, les dattes, les oranges, les écorces de grenadier, les fruits d'arganier, les pois chiches, les peaux de chèvre et le cuivre". Der Einfuhrhandel ist nicht minder groß. Dagegen soll der Transithandel in den letzten Jahren infolge der Maßnahme der Franzosen im Tuat nachgelassen haben. Die „Mitteilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, Bd. I" schätzten nach A. Colas in Oran und Dr. Olive, Arzt in Mogador, den Wert einer Timbuktukarawane auf etwa 775 000 Fr.

Die Bewohner des Sus, fast nur Berber und nur sehr wenig Araber, sind kriegerisch. Dr. O. Lenz hebt wiederholt in seinen Berichten die ihm hierdurch entstandenen Schwierigkeiten hervor, und Marquis de Segonzac sah sich durch diesen Umstand gezwungen, seine Forschungsreisen in der Verkleidung als Ahmed ben Mjad auszuführen. Auch Dr. Lenz reiste nicht als „Deutscher", sondern als „Türke".

Der 15. Deutsche Turnertag in Dresden.

In der Sitzung des 15. Deutschen Turnertages am 28. cr. wurde zunächst das Verhandlungsprotokoll vom Tage vorher durch den stellvertretenden Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Töplitz-Breslau verlesen. Dann folgte die Verhandlung über die Frage der Unfallversicherung, über deren Einführung als Unternehmen der Deutschen Turnerschaft oder Uebergabe unter günstigen Bedingungen an eine Gesellschaft die Meinungen sehr verschieden waren. Nach 3½ stündiger Debatte, in welcher die Gegensätze oftmals scharf aufeinander prallten, wurde fast einstimmig der Antrag des Kreises 13 angenommen, der folgenden Wortlaut hat: Die Kreise sind verpflichtet, Unterstützungskassen zu bilden, deren Verwaltung durch die Kreise oder Gaue geschieht. In schweren Fällen, Krankheit oder Tod, hat die Deutsche Turnerschaft einzutreten, die einen Fonds sammelt, aus dem jene Fälle entschädigt werden. Hierauf trat eine Mittagspause ein.

Die Schlußsitzung des 15. Deutschen Turnertages brachte Freitag nachmittag zunächst die Wiederwahl des Geheimrates Dr. Ferdinand Goetz-Leipzig zum Vorsitzenden, des Schulrates Prof. Dr. Rühl-Stettin zum Geschäftsführer sowie des Rechnungsrates Atrott-Steglitz, des Geheimen Medizinalrates Prof. Dr. Partsch-Breslau und des Prof. Keßler-Stuttgart zu Ausschußmitgliedern der Deutschen Turnerschaft. Auf Antrag des Kreises 5 wurde ein Unterausschuß eingesetzt, der für die künstlerische Gestaltung turnerischer Urkunden und dergleichen sorgen sowie durch Auswahl und Empfehlung turnerischer Vortragsstoffe und Bühnenvorstellungen turnerische Festlichkeiten schöner und edler gestalten soll. Drei Anträge, welche für die Jugendabteilungen dringend größere Aufmerksamkeit empfehlen, wurden einem Unterausschuß überwiesen. Die Forderung des Kreises 4, der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft möge Schritte zur Verbilligung der Eisenbahnfahrten für turnerische Veranstaltungen unternehmen, wurde angenommen. Der Kreisturntag des 13. Kreises richtete, da er in der Gründung von Jugendwehren eine Gefahr für die Entwickelung der Deutschen Turnerschaft erblicken zu sollen glaubt, an den Ausschuß das Ersuchen, sich möglichst bald mit dem Vorstand des Deutschen Kriegerbundes ins Einvernehmen zu setzen. Damit schlossen die Sitzungen des 15. Deutschen Turnertages. Kreisturnwart Turnlehrer Volze-Frankfurt a. Main brachte auf den Hauptausschuß ein dreifaches Gut Heil aus. Mit dem Lied „Deutschland, Deutschland, über alles" gingen die Teilnehmer auseinander.

Die Luftschiffahrt.

Der Wettflug Petersburg—Moskau ist beendet. Außer Wassiljew ist niemand in Moskau angelangt.

Eine Flugkünstlerin.

Auf dem Flugplatz Berlin-Johannisthal hat zum ersten Male eine Dame einen Flug vollkommen allein ausge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107292-14/fragment/page=0002

führt. Fräulein Beese steuerte ohne Begleitung ihres Lehrers Hirth einen Etrich-Rumpler-Apparat zweimal um den ganzen Flugplatz und landete, ohne ihren Apparat im geringsten zu beschädigen. Die Dame, die erst kürzlich von einem Wright-Apparat zum Etrich-Rumpler-Eindecker übergegangen ist, war auf der „Taube" aufgestiegen und hatte zweimal in Höhe von 50 Metern die Flugbahn umkreist.

Der Gradeflieger Schwandt

hat auf Einladung des Berliner Flugsportvereins auf dem Flugfelde Schulzendorf bei Tegel mehrere wohlgelungene Schauflüge unternommen. Darunter waren drei Passagierflüge, bei denen auch der Pressemitarbeiter Bock mitflog, und zwei Ueberlandflüge von Schulzendorf nach Heiligensee bis Hennigsdorf und von Heiligensee nach Landhausen. Schwandt erreichte bei diesem Fluge die größte Höhe von 250 Metern, eine Höhe, welche bei den größeren offiziellen Flügen auf dem Flugfelde Schulzendorf noch nicht erreicht worden ist. Der Berliner Flugsportverein hat beschlossen, daß der Gradeflieger als Ehrung eine Plakette in Bronze erhalten soll. Die Plakette wird Schwandt in den nächsten Tagen überreicht werden. Schwandt beabsichtigt, auf dem Flugplatz Johannisthal eine Gradeschule zu errichten.

Der erste Flugplatz auf Madagaskar.

Aus Tamatave wird gemeldet, daß der Dampfer „Orus" der Messageries Maritimes dort zwei Flugapparate gelandet hat. Mit der Errichtung des ersten Flugplatzes auf Madagaskar ist bereits begonnen worden und in den nächsten Wochen sollen die ersten Schauflüge veranstaltet werden.

Aus Nah und Fern.

Zur Verhaftung des Raubmörders Stolze, der der Ermordung des Arztes Dr. Krauß in Elbing beschuldigt wird, sei über die Tat, die seinerzeit so großes Aufsehen erregte, folgendes in Erinnerung gebracht: Am Vormittag des 9. Oktober 1909 begab sich wie an jedem Morgen der 53 Jahre alte Dr. med. Ernst Krauß, der einer alten Elbinger Patrizierfamilie angehörte, nach dem Stadtwald Vogelsang. Nachdem er in einem Wirtshaus sein Frühstück eingenommen hatte, wollte er zur Stadt zurückkehren. An einer einsamen Stelle feuerte plötzlich jemand aus dem Hinterhalt einen Schuß auf den Arzt ab, dem die Kugel ins Genick drang. Dann stürzte sich der Schütze auf den Schwerverletzten, schlug ihm mit dem Kolben des Revolvers den Schädel ein und raubte ihm das Portemonnaie und die goldene Uhr. Mit fieberhaftem Eifer nahm die Polizei die Nachforschungen nach dem Täter auf. Nach drei Tagen gelang es, den Mörder in der Person des früheren Lehrers Karl Hermann Stolze festzustellen, der seit einem halben Jahre unter dem Namen Karl Zander in Elbing gewohnt hatte. Der 25jährige Mann hielt sich vor dem Staatsanwalt verborgen, der ihn wegen eines in Naugard in Pommern begangenen Betruges steckbrieflich verfolgen ließ. Nachdem er eine Zeitlang äußerst luxuriös gelebt, gingen ihm schließlich die Geldmittel aus, so daß er Anleihen machen mußte. Als er sich auch hierdurch kein Geld mehr verschaffen konnte, reifte in ihm der Mordplan. Nach der Tat begab er sich zunächst wieder ganz ruhig nach Elbing zurück und verschwand dann einige Stunden später auf einem gekaperten Fahrrad. Jetzt ist es, wie wir berichteten, gelungen, des Mörders in Körlin a. d. Persante habhaft zu werden, und die Tat dürfte nunmehr, nach fast zwei Jahren, ihre Sühne finden. — **Bei Redaktionsschluß** läuft noch folgendes Telegramm ein:

Königsberg, 28. Juli. Wie die „Elbinger Ztg." mitteilt, haben die beiden Herren, die sich heute morgen zur Feststellung der Persönlichkeit des angeblichen Raubmörders Stolze nach Belgard begeben haben, telegraphiert, daß der Verhaftete mit Stolze nicht identisch ist.

80 Häuser abgebrannt. In dem ungarischen Dorfe Szecsserecztur sind 80 Häuser mit Nebengebäuden abgebrannt.

Die Cholera. Da seit dem letzten Cholerafall fünf Tage vergangen sind, ist Triest als cholerafrei anzusehen.

Folgenschwere Eisenbahnkatastrophe. Telegramme aus Durham in Nordkaroline berichten von einem fürchterlichen Zusammenstoße eines Vergnügungszuges mit einem Güterzuge in der Nähe von Hamlet. Die Zahl der Toten wird auf 17, die der Verwundeten auf 40 angegeben.

Verurteilt. Der Professor an der Universität und Oberleutnant der Reserve Straffer wurde vom Kriegsgericht zu Frankfurt a. M. wegen Herausforderung zum Duell zu 14 Tagen Festungshaft verurteilt.

In der Notwehr. In der Danziger Oelmühle schoß der Inspektor Schatzmann den Arbeiter Pählke in der Notwehr nieder. Der Arbeiter bedrohte Sch. mit dem Tode, da er entlassen worden war.

Die Sabotage in Frankreich. In der Nähe des Bahnhofes von Margaux bei Bordeaux wurden von unbekannten Tätern mehrere Telegraphenstangen auf das Bahngleis geworfen. Das Hindernis konnte jedoch rechtzeitig entfernt werden. — Der unter dem Verdacht bei Barentin auf der Westbahn eine Signalscheibe herausgebrochen zu haben, verhaftete Weichensteller hat die Tat eingestanden. Er behauptet jedoch, es sei keineswegs seine Absicht gewesen, den Zug zu gefährden. Er hatte den Stationsvorsteher selbst auf das Fehlen des Signallasses aufmerksam gemacht und gehofft, sich dadurch das Wohlwollen seiner Vorgesetzten zu erwerben und befördert zu werden. (!)

Hochherzige Stiftung. Der am 8. Juli in Guben verstorbene Aktuator Emil Schultze, dessen Testament gestern eröffnet wurde, vermachte der Stadtgemeinde Guben zum Besten verschämter Armer 100 000 Mk.

Feuer auf der Ostdeutschen Ausstellung. Freitag mittag brannte auf der Ostdeutschen Ausstellung in Posen der Pavillon nieder, in dem sich das Verkehrsbureau und der Barbier-Salon befanden. Die Feuerwehr beschränkte den Brand auf seinen Herd. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Zweites deutsches Brahmsfest.** Die unter dem Protektorate des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen stehende Deutsche Brahmsgesellschaft veranstaltet das zweite deutsche Brahmsfest vom 29. Mai bis 3. Juni 1912 in Wiesbaden. Die Leitung des Festes ruht, wie bei dem ersten Brahmsfeste in München, in den Händen von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Getreide-Saatgutanerkennung der Landwirtschaftskammer. Von der Anerkennungskommission der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen wurden auf Grund der Feldbesichtigung bisher Saaten anerkannt im Regierungsbezirk Magdeburg in 17 Wirtschaften, im Regierungsbezirk Merseburg in 11. Zur Anerkennung angemeldet wurden Saaten in Wirtschaften, die bisher noch nicht besichtigt werden konnten: im Regierungsbezirk Magdeburg in 19, im Regierungsbezirk Merseburg in 11, im Regierungsbezirk Erfurt in 6, im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach in 1, im Herzogtum Anhalt in 3, im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha in 1, im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen in 1 Wirtschaft.

Feldmäßige Sortenanbauversuche. Zur Einleitung größerer Sortenanbauversuche im Herbst 1911 stehen noch Mittel zur Verfügung. Geprüft werden von: a) Dickkopf-Winterweizen: Strubes Square head, Heinr. Mettes Square head, G. Sperlings Sinslebener Square head und Raeckes Dickkopfweizen; b) sonstigen Winterweizen: J. Sperlings Buhlendorfer hellgelbkörnige Zucht, Heines Teverson, Rimpaus Bastard und Mahndorfer Square head; c) Winterroggen für bessere Bodenverhältnisse: F. v. Lochows Petkuser, Heines Kloster, Himmels Champagner und Rimpaus Schlanstedter; d) Winterroggen für mittlere Bodenverhältnisse: F. v. Lochows Petkuser, J. Sperlings Buhlendorfer grünkörnige Zucht, Mahndorfer Zeeländer, Vienauer Jubiläumsroggen. Nach exakter Durchführung des Versuches werden 50 Proz. der Saatgutkosten und die veraslagten Frachtgebühren zurückerstattet. Aenderungen in den einzelnen Serien sind nicht angängig. Anmeldungen zur Uebernahme derartiger Versuche sind unverzüglich an die Landwirtschaftskammer zu richten.

Arbeitsnachweis Nordhausen. Die Leitung der Nebenstelle des Arbeitsnachweises der Kammer in Nordhausen übernimmt mit dem 1. August d. Js. an Stelle des ausscheidenden bisherigen Verwalters H. Heinrichs der frühere Gutsinspektor J. Höch.

Einbringung und Ankauf von Zuchtpferden durch die Landwirtschaftskammer. Bei genügendem Bedarf beabsichtigt die Landwirtschaftskammer ein Einfuhrung von belgischen Pferden aus Rheinland und Belgien. Die Auktion der Tiere wird voraussichtlich in Magdeburg stattfinden. Zum Ankauf gelangen 1½jährige und ältere Tiere. Die Züchter werden aufgefordert, spätestens bis zum 1. August der Landwirtschaftskammer mitzuteilen, wieviel Tiere sie in diesem Jahre zu kaufen oder auf der abzuhaltenden Auktion zu ersteben gedenken. Wünsche in bezug auf Alter, Schwere und Farbe sind gleichzeitig anzugeben. Bei nicht genügenden Anmeldungen muß der beabsichtigte Import ausfallen.

Letzte Telegramme.

Die Hundertjahrfeier der Universität Breslau und die schlesischen Landwirte.

Breslau, 29. Juli. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der hiesigen Universität stifteten die schlesischen Landwirte 100 000 Mk. zum Neu- und Ausbau der landwirtschaftlichen Institute der Universität.

Die Hitze.

München, 29. Juli. Die Hitze in den Alpen ist so stark, daß allenthalben gemeldet wird, daß die Gletscher zu schmelzen beginnen, eine Tatsache, die man seit vielen Jahren nicht bemerkt hat.

Duisburg, 29. Juli. Beim Baden im Rhein erkranken gestern vier Personen, darunter ein 14jähriger Schüler. Bei Oberhausen starben drei Personen infolge Hitzschlags. In Ueberruhr wurde ein Arbeiter infolge der Hitze wahnsinnig.

Wien, 29. Juli. Gestern wurden 24 Personen vom Hitzschlage betroffen. Eine von ihnen ist gestorben.

Neun Mann tot, vier schwer verletzt.

Rouen, 29. Juli. In dem benachbarten Grand Quevilly ist ein Fabrikneubau eingestürzt. Neun Arbeiter wurden getötet und vier schwer verletzt.

Eisenbahnunglück.

London, 29. Juli. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich gestern abend bei Crewe. Die Ursache war ein Zusammenstoß eines mit Ausflüglern besetzten Zuges mit einem auf der Strecke stehenden Leerzuge. Die Zahl der Verletzten beträgt 36. Die Verletzungen sind zumeist dadurch herbeigeführt worden, daß Gepäckstücke aus den Netzen auf die Reisenden fielen. Sie sind durchweg leichter Natur.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin,** 28. Juli. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg. Inländischer —,— M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im Juli 214,50—213,50 M, Abnahme im September 199—199,75—199,50 M, im Oktober 200,75—201—200,75 M, im Dez. 201,75—202—201,75 M. Tendenz: Lfd. Monat matt. — **Roggen** für 1000 kg. Inländischer 165,00—166,40 M ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Juli 168—168,25 M, im Sept. 167,75—168—167,50—167,75 M, im Okt. 168,25—168,50 M, im Dez. 169—169,50—169—169,25 M. Tendenz: beh. — **Hafer** für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Juli 165,50—165,75—165,50 M, Abnahme im September 167,75 M, Abnahme im Oktober 169,00 M, Abnahme im Dezember 170 M. Tendenz: wenig verändert. — **Mais** für 1000 kg. Abnahme im September —,— M. (ohne Angabe der Provenienz). Tendenz: geschäftslos. — **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und Speicher. Nr. 00 25,25 bis 27,75 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: still. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 21,10—23,10 M, Abnahme im Dezember 21,20 bis 21,25 M. Tendenz: ruhig. — **Rüböl** für 100 kg mit Faß. Abnahme im Oktober 62,70 M Abnahme im Dezember 63,20 M. Tendenz: matt.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin,** 28. Juli. Weizen loko ab Bahn und frei Wagen, im September —,— M. — Roggen loko, ab Bahn und frei Wagen 165—166 M, Abnahme per September —,— M, Abnahme per Dezember —,— M. — — **Gerste,** leichte inländische Futtergerste 160,00—171,00 M, schwere do. 172,00—184,00 M, russische und Donau leichte 152,00 bis 156 M, do. schwere 157—162 M frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer,** märk, meckl., pomm., pos., schles. fein 188—195, do. mittel 184—187, do. gering 180—183, russischer feiner 181—190, mittel 176—180 M, gering 166—175 M frei Wagen und ab Bahn. — **Mais,** amerikan. mixed 161—164 M, do. abfallender 146—153 M, runder 157—161 M, do. abfallender 142—148 M, türk. und serb. 159—162 M frei Wagen. — **Erbsen,** inländ. Futterware, mittel 156—165 M, russische do. 156—165 M, feine Taubenerbsen 168—186 M, Viktoriaerbsen —— M, kleine Kocherbsen ——— M frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 25,25—27,75 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 21,10 bis 23,10 M. **Weizenkleie** grobe 10,50—11,25 M, feine 10,50 bis 11,25 M. **Roggenkleie** 11,60—12,25 M **Bohnen** —— bis —— M. **Linsen** ——— M.

L. **Hamburg,** 28. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Durum I Duluth Juli/Aug. 219 M, Hardwinter II Juli-Aug. 211½ M, Manitoba Juli/Aug. Nr. III 218½ M, Nr. IV 211 M, Arg. Barusp 79 kg Juli/Aug. 210 M, Rosafe 78 kg Juli/Aug. 211½ M, Australi, schwimmend 216½ M, Choice White Karachi Juli/Aug. 207½ M, Ulka Juli/Aug. 9 Pud 35 209 M, 10 Pud 210 M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 15/20 schwimm. 161½ M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwimmend 136½ M, Juli 136 M, Juli alt 130 M, Aug. 127 M, Sept./Okt. 127 M. — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg 3 % Juli 164½ M, Sept./Dez. 167½ M, La Plata 48/49 kg Juni/Juli 161½ M. — **Mais:** Mixed Juli 148 M, Aug. 149 M, Odessa schwimm. Aug. 143½ M, Sept. 144½ M, Donau Juli/Aug. 146½ M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 27. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 21,25—21,75 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin,** 28. Juli. Kartoffelstärke 20,75—21,25 Mk., Kartoffelmehl 20,75—21,25 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 28. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 87,75—88,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 98,00—99,00 Mk. per loko und Juli, September = Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 28. Juli. Spiritus ruhig, Juli 17½ G. Juli-August 17½ G., August-Septbr. 17½ G.

— **Paris,** 28. Juli. Spiritus fest, Juli 56,75, August 57,25. Septbr.-Dezbr. 51,50, Jan.-April 50,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 28. Juli. Rüböl loko 65,50, Oktober 64,50.

— **Hamburg,** 28. Juli. Rüböl fest, loko verzollt 64,00.

— **Amsterdam,** 28. Juli. Leinöl stetig, loko 44½, August 44, Septbr.-Dezbr. 42¾, Jan.-April 38⅝.

— **Paris,** 28. Juli. Rüböl behauptet, Juli 67,75, August 67,75, Septbr.-Dezbr. 69,50, Jan.-April 70,50.

— **Pest,** 28. Juli. Kohltraps stetig, August 14,60.

Zucker.

+ **Braunschweig** 28. Juli. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 91 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. —,— bis —,— M exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M exkl., Rübenmelasse 43° Be. (81,5 a. G. ° Brix) —,— M 50 kg exkl.

W. **Hamburg,** 28. Juli. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per Juli 13,60, per August 13,62½, per September 13,62½, per Oktbr.-Dezbr. 12,77½, per Jan.-März 12,90, per Mai 13,05, Tendenz: stetig.

W. **London,** 28. Juli. Rüben-Rohzucker 88 % Juli 13 sh. 7 d. Wert, fest, Javazucker 96 % prompt 13 sh. 9 nom., fest.

Kaffee.

— **Hamburg,** 28. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Septbr. 56½ G., Dezbr. 55 G., März 54¾ G., Mai 54¾ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam,** 28. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 57.

— **Havre,** 28. Juli. Kaffee Good average Santos Sept. 68¾, Dezbr. 68¼, März 68, Mai 68. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro,** 27. Juli. Kaffee. Zufuhren 9 000 Sack in Rio, 37 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 28. Juli. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 67½ Pfg.

— **Antwerpen,** 28. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Juli 5,87½, Dezember 5,70. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool,** 28. Juli. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Flau. Amerikanische middling Lieferungen: Ruhig. Per Juli 6,54, per Juli-August 6,49, per Aug.-Sept. 6,32, per Sept.-Okt. 6,04, per Okt.-Nov. 5,97, per Nov.-Dez. 5,92, per Dez.-Jan. 5,91, per Jan.-Febr. 5,91, per Febr.-März 5,92, per März-April 5,94.

Petroleum.

— **Hamburg,** 28. Juli. Petroleum fest. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Metalle.

— **Amsterdam,** 28. Juli. Bancazinn stetig, loko 113.

— **London,** 28. Juli. Blei, span., 13 15/16 Lstr., engl. 14¼ Lstr., Zinn 189½ Lstr., Zink 25⅝ Lstr., Chili-Kupfer 56 7/16 Lstr., 3 Monate 57 Lstr.

— **Glasgow,** 28. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen flau. Middlesborough Warrants III 46 sh. 10 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Köln,** 27. Juli. (Ziehmarkt.) Aufgetrieben waren: 685 Kälber, 350 Schafe und 1657 Schweine. Bezahlt für 50 kg, Kälber: a) Doppellender, feinste Mast 73—80 M, b) feinste Mastkälber 57—62 M, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 52—56 M, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—50 M, e) geringere Saugkälber ——— M, f) Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——— M; Handel langsam, Markt geräumt. Schafe (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 92—94 M, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 86—88 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis 70—74 M: Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 92—94 M, b) geringe Lämmer und Schafe 80—90 M; Handel ruhig, geräumt. Schweine (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 47—50 M, (Schlachtgewicht 59—63 M), b) vollfleischige von 100—120 kg 47—49 (59 bis 62) M, c) vollfleischige von 120—150 kg 47—49 (59—62) M, d) Fettschweine über 150 kg 46—48 (58—61) M, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 43—47 (55—60) M, f) Sauen 43—46 (54—58) M, g) geschnittene Eber ——— (———) M; Handel lebhaft, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 27. Juli: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,60 bis 1,64 M, IIa 1,46—1,50 M, IIIa 1,26—1,38 M; Kühe Ia —,— bis —,— M, IIa 1,32—1,36 M, IIIa 1,20—1,24 M; b) Schweinefleisch: Ia 1,42—1,48 M, IIa 1,32—1,40 M; Handel lebhaft. — Eingeführtes Fleisch: Rindfleisch, holländisches Ia 1,30—1,36, IIa 1,30 bis 1,28, IIIa 1,16—1,20 M; Kalbfleisch, holländisch Ia 1,48—1,54, IIa 1,40—1,48, IIIa 1,20—1,40 M; Eingeführt wurden aus Holland 100 Großviehviertel und 95 Kälber.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 28. Juli. Roter Winter-Weizen loko 94⅛, per Juli 94, per Sept. 95⅜, per Dez. 99½, per Mai ——, Mais per Juli 69, per Sept. 70, per Dez. ——. Mehl 3,80. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛.

W. **Chicago,** 28. Juli. Weizen per Juli 87⅞, per Sept. 90¼. Mais per Sept. 63⅜.

W. **New-York,** 28. Juli. Petroleum Standard white in New-York 7,25, do. in Philadelphia 7,25, do. in Refined Cases 8,75, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. **New-York,** 28. Juli. Schmalz Westernsteam 8,85, Rohe und Brothers 9,00.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 27. Juli + 0,85, 28. Juli + 0,80. Grochlitz + 0,34, + 0,36. Nebra Obp. + 1,78, + 1,80. Nebra Untp. + 1,22, + 1,20. Brückenp. + 0,70. + 0,68. Kösen + 0,46, + 0,46. Weißenfels Untp. — 0,62, — 0,56. Trotha + 1,02, + 1,06. Alsleben + 0,45, + 0,44. Bernburg + 0,00, + 0,01. Calbe Obp. + 1,21, + 1,24. Calbe Untp. — 0,50, — 0,50. Grizehne — 0,28, — 0,27.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: i. V.: Max Ebeling; für den Lokal- und Handelsteil: derselbe; für Oertliches: Heinrich Mielschner; für Provinz und Allgemeines: i. V.: derselbe. Schlußredaktion: R. Barnecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beilage übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107292-14/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12. / q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12. / q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch. / q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 28. Juli 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Losepapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.25G
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.25G
Pr.Schatz12	a	4	100.25B
do. 13	d	4	100.60B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.75bG
do. do.	v	4	102.60bG
do. do.	v	3	83.60G
Dt. Schutzg.	a	4	101.00B
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.75bG
do. do.	v	3	83.60bG
do. do.	v	4	102.70bG
do. Staff.A.	d	4	100.40bG
Bad.StbA.01	a	4	100.20bG
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.25B
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
do. 08	c	4	100.60G
do. 09	c	4	100.60G
Cassel.Ldkr	c	3½	93.60G
do. XXI u. 17	c	3½	94.50G
do. XXII u. 14	c	4	101.00G
do. XXIII u. 16	c	4	101.20G
Hambg.St.R.	b	3½	91.30G
do. 1907	d	4	100.40G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	82.10G
Hessen 09	a	4	101.40G
do 93/09	v	3½	91.00bG
do.96 03 05	v	3	80.10bG
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3½	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40G
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	90.90G
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	100.60G
do. do.	a	3½	90.30G
do. do.	a	3	79.80G
Rhpr. XX XXI	v	4	100.30G
do. XXXV	b	4	101.10bG
do.XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	94.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.70G
do. XVIII	a	3½	87.50G
do. IX XI XIV	a	3	84.50G
Westf. Prov.	d	4	100.40bG
do.u.15/16	v	4	101.20G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	90.25G
do. uk. 15	d	3½	90.60bG
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	—.—
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altona	v	3½	92.10G
do. 01 u. 11	d	4	100.10G
do IIausw19	d	4	100.20G
Augsburg	v	3½	91.75G
do. 1901	d	4	—.—
Barmen 99	v	4	100.10G
do. 07	b	4	100.20G
do. 01	c	3½	93.40G
Berlin 04 II	a	4	101.60b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.80b
do. 1904 I	d	3½	94.50bG
do.StSyn.19	a	4	100.20G
do.99,04,05	a	3½	89.90B
Bielefeld	d	4	100.20G
Bonn 96	a	3	86.10G
do. 01/05	a	3½	95.25G
Brandenb01	d	4	100.00G
Breslau 91	v	3½	91.90G
Bromberg02	d	4	100.20G
Burg unk.10	a	4	100.10G
Cassel1901	d	3½	100.20G
Charl.89/99	v	4	100.90B
do. 95 uk.11	d	4	—.—
do. 07 uk.17	d	4	100.80b
do. 1908	a	4	101.00B
do.95,99,02	a	3½	92.60b
Cöln 94/03	v	3½	91.80G
do. 1900	v	4	100.60bB
do. 08-13	a	4	100.60G
Cref.00u.15	a	4	100.10G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.10G
do. 1912	a	4	100.10G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	100.20b
do.88/1903	v	3½	94.50bG
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	100.20b
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	99.00G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.90G
Freibg.iB.12	c	4	100.00G
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	92.10G
Hagen. 1908	d	4	100.10B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	—.—
Hannover95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.50B
Karlsruhe kv	b	4	100.20G
do. do.	v	3½	90.50B
do. 86 89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	93.10G
do. 1907	a	4	100.40bG
Königsbg99	d	4	100.00b
Ludwigsh06	a	4	100.10G
do. 02	v	3½	90.10G
Magdeburg	v	3½	93.60G
do. 91 u. 10	a	4	100.75G
do. 06 u. 11	a	4	100.70G
do. 02 u. 17	d	4	101.10G
Mainzer 16	c	4	100.20G
Mannh.1901	b	4	100.10b
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.00G
München 94	v	3½	92.20G
do.1900/01	v	4	100.70G
do.1907/13	d	4	100.40G
do. 1908	e	4	100.80G
Nürnb99/01	v	4	100.10B
do.1896/98	v	3½	91.80B
Offenb. u.15	b	4	100.10G
Posen94/03	a	3½	91.10b
do. 05 u. 12	a	4	100.25B
do. 1903/18	a	4	100.25B
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	91.60G
Schönb.04 II	d	4	100.30bG
do. 04 I	d	3½	92.80b
do. 96	d	3½	93.75G
Spandau 91	d	4	100.30G
do. 95	d	3½	94.50G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.50G
Stettin	a	3½	90.90G
do.04uk.09	v	3½	90.90b
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	a	4	100.30b
do. do.	d	3½	92.00B

Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	97.10G
Worms 01	a	4	100.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	104.90b
do. do.	a	4	107.90G
do. do.	a	3½	98.10G
do. neue	a	4	100.40G
do. do.	a	3½	91.80G
do. do.	a	3	82.20G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.50G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.D.	d	3½	91.10bG
do. do.	d	4	100.75bG
Landsch.Ctr	a	4	100.20G
do. do.	a	3½	91.25G
do. do.	a	3	81.60b
Ostpreuss.	a	4	100.60B
do.	a	3½	91.25G
do.	a	3	81.00G
Pommersch.	a	3½	91.10G
do.	a	3	80.40G
do. neuld.	a	3½	90.90b
do. do.	a	3	80.30G
Posensche	a	4	103.00G
do. XI-XVII	a	3½	91.60G
do. Lit. D	a	4	100.10G
do. Lit. B	a	3	82.20G
do. Lit. C	a	3½	91.00B
Sächsische	a	3½	91.50G
do.	a	3	81.50G
do. neue	a	4	100.20B
Schles. altld	a	3½	93.90B
do.ld.L.A C D	a	4	100.25b
do. do. do.	a	3½	92.75G
do. do. L. A	a	3	83.00G
do. do L. C	a	3	83.30G
do. do. L. D	a	3	83.30G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.10B
do. do.	a	3½	91.00G
Westf. Land	a	4	100.20b
do. do.	a	3½	91.60G
do. III.Folge	a	4	100.20b
Westpr.rit. I	a	3½	92.10G
do. IB	a	3½	92.10G
do. II	a	3½	92.50G
do. I	a	3	81.00G
do. neuld.	a	4	100.10b
do. do.	a	3½	90.20bG
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.00G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.00G
Oldb.st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	101.50G
do.GothaLdk	d	3½	92.30G
do.LwPfXXIII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.30G
do.Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.30G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.10G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.00G
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.10G
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.00bG
Rhein-Westf	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.00G
Sächsische	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.70G
Schlesw Hlst	d	4	100.40bG
do.	v	3½	91.00bG

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	207.60b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.90b
Hamb. 50TL.	3	3	184.50G
Lübeck do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	37.40b
Oldenb40TL	2	3	—.—
9.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	102.30G
do.innGld07	k	5	101.75G
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.do.1909	c	5	101.75G
do.ab1000P	a	5	101.50G
inn.4000M	c	4½	99.40G
do.äus.100L	d	4½	99.00G
do.Gs8.8.97	d	4	89.00G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.20b
BuenAirP.08	d	5	101.10bG
do. 1910	d	4½	93.60bG
do.	a	3	72.70bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileG.2040	a	4½	96.40B
do. v. 1906	d	4½	93.60bB
Chin.Anl.v95	a	6	105.50bB
do. v. 96	d	5	102.80G
do. Tients.P.	d	5	101.80bB
do. v. 98	c	4½	99.10b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc	350.00G
Freib.15FrL	—	frc.	70.00bB
Grch Monop.	a	1¾	—.—
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L 400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	97.30bG
do.	a	4	91.40G
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
Marokk.StA.	6	5	100.10b
Mex.A1000L	q_1	5	—.—
do. 200L	q_1	5	100.00G
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.00b
do. Kronenr.	c	4	93.50G
do. einh.kv.R	a	4	92.10bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	95.20b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	178.25b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.90G
do. III Spez.	—	frc.	10.70G
R.dJan 100L	f	5	101.40G
Rumän. 03	f	5	102.10b
do. 89	a	4	93.30b
do. 90	a	4	95.90b
do. 91	a	4	93.10b
do. 94	a	4	92.10b
do. 96	e	4	92.10G
do.am. 98	e	4	92.30b
do. konv.	d	4	94.00bG
do. 1905	d	4	92.50G
do. 1908	d	4	92.30b
do. 1910	c	4	92.60G
Russ.k.A. 80	e	4	92.10bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do. VI Em.94	q_3	4	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. dol 94	q_1	3½	86.30b
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	92.40bG
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q_3	4	93.80bG
do.Prm.A.64	a	5	476.00G
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.90B
do.konv.Obl.	a	3,8	88.50b
SaoPauloE.A	a	5	101.25B
do. Gold 08	a	5	101.10G
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	87.10bG
do. Gold	f	4½	92.70bG
Siames. Anl.	c	4½	97.00b
Türk AdmAnl	e	4	86.00bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.70bG
Türk.BgdA.II	a	4	86.80bG
do. unif. 03	c	4	91.90bG
do. do. 05	c	4	86.00G
do. do. 08	a	4	86.10bG
do. (Zoll) 11	a	4	86.30G
do. 400Fr.L.	—	frc.	173.00b
Ung. Goldrt.	a	4	93.75bG
do. kleine	a	4	94.10G
do.Kronenrt.	f	4	91.10G
do. kleine	f	4	91.10G
do.St.Rnt.10	c	4	91.90bG
do. do. 1897	a	3½	80.60B
do.Lose	—	frc.	384.00b
do.GrndentO	e	4	92.25G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	97.60G
do. Pes.	a	6	104.00bG
do. 1908	d	5	100.90G
do. 1909	a	5	100.90bB
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.StA.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	81.80bG
do. 2000 M.	a	4	81.25G
Mail45LireL	—	frc.	161.00G
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.90G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	45.60b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	95.40b
do. St.-A. 98	a	4	95.10b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	95.10b
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50b
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.60b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.10b
Mexik. Bew.	e	4½	94.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.70b
do.K.-Obl. II	d	4	93.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	94.00bG
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	94.30b
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	92.70bG
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf971	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	93.50b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	80.60G
do. Genuss	—	frc.	69.75G
Brnschw.Ld.	1	6	126.60G
Crefelder	4	2½	100.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	67.50G
Frkf.Güterb.	1	4	62.50G
Halb.-Blank.	1	3½	98.90G
Halle-Hettst.	4	3	75.50G
Kgsb. Cranz.	4	6½	138.00bG
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	185.10bG
Mckl.Fr Wilh	4	5½	114.25bG
Niederlaus.	4	3½	40.25B
Nordh.Wern.	4	3½	76.00G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	92.40G
Zsch.Finstw.	4	14	279.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	101.75G
Oest. Staats	1	6⅛	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	½	36.50bB
▲Südöst(Lb)	1	0	24.00bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	215.00b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	117.70b
▲Baltim Ohio	7	6	107.00b
▲Canad Pac.	7	7½	242.70b
Meridional	1	5½	123.75b
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	151.00bG
Schantung	1	6½	132.25b
West-Sizil.	1	3½	77.30G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	150.25bB
Allg.Dtsch Kl	1	7	138.50G
do.Lok.u.Str	1	8	162.90bG
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels St	1	6½	141.10G
Braunschw.	1	6½	136.00bG
Bresl. El.Str.	1	6½	129.00b
do. Strssb.	1	6½	131.50G
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb. B.G.	4	6	114.50G
Elekt.Hochb.	1	5½	134.90b
Erfurt. el.Str	O	7	145.25G
Gr.Berl. Str.	1	8½	200.00bG
do.Cass.Str.	O	4½	113.60G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	192.00b
Hann.St.V.A.	1	3½	92.50bG
Magdeb.Str.	1	8½	178.00G
Marienb Bnd	1	8½	140.60G
Meckl. Strb.	1	6	158.50b
Niederwaldb	1	½	33.75G
Posener Str.	1	9½	193.40B
Stettin. Strb.	1	8	—.—
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	123.73b
Ver.Eis.B.VA	1	4	68.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	6	99.50bG
Berlin. Lloyd	1	8	123.25G
D.Austr. Dpf.	1	9	158.10G
Hmb.Am.Pck	1	8	134.30G
Hansa Dmpf.	1	10	185.90b
Kopenh.Dpf.	1	5	105.00G
Nordd.Lloyd	1	3	96.70b
Schl.Dpf.Co.	1	6	80.50bG
V.ElbeSaale	1	0	75.25G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.75G
do. 1895/03	a	3½	88.00B
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.20G
Elis.WGldstf	d	4	98.30G
Gal.Carl-Lw.	a	4	93.80G
Kronp.Rudb.	d	4	93.90G
Nagykikinda	a	4	89.90G
OestLokalbG	a	4	96.60G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	80.80G
do. 1885	c	3	79.40G
do. Ergznetz	c	3	80.00G
do. Gold	e	4	97.30G
DuxBod.Gold	a	4	96.40G
Kasch.O. Gld	a	4	94.00G
do. Silb.89	a	4	92.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	92.80G
Oest.U.St.95	e	3	76.80G
do. do. I. II	e	5	106.40B
RaabOedb.G	d	3	77.10G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.80bG
do. Obligat.	a	5	100.25B
do. Serie E.	e	4	85.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	96.50G
do. do.	a	4	93.75b
Ivang.Domb.	a	4½	99.75G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	90.40G
Mosk.Jar. A.	d	4	91.00B
do. -Kursk	e	4	84.90b
do. -Smol.	e	4	90.40G
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	90.40G
Süd-Westb.	a	4	90.40G
Transkauk.	k	3	—.—
Kostow Wor.	d	4	90.60B
Kursk-Kiew	b	4	90.70G
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.50bG
do. do.	a	4	90.50G
do.KiewWor.	a	4½	98.50bG
do. do.	d	4	90.40G
do. Rjäsan	b	4	91.20G
do. WindRyb	d	4	90.50G
Rjäsan-Kozl	d	4	90.30bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	90.40bG
Rybinsk gar.	f	4	90.50G
Süd-Ost 98	e	4	90.50G
WrschWX.XI	a	4	93.50B
Wladik. 20	a	4½	100.50b
do. 1885	d	4	—.—
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	100.00G
do. kleine	d	4½	100.90B
do.Erg.-Netz	d	4½	100.00G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.00bG
do. kleine	a	3	—.—
Portug 1886	a	3	80.75G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	80.00bG
DenverRioRf	b	5	98.20bG
Ferrocarrils	a	4½	93.40G
North.PacPr	q_1	4	99.90b
Pennsylvan.	f	3½	96.90B
SouthPac 55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	82.20b
do. 1927	l	5	89.60b
StLouisSWst	e	4	91.70G
Tehuant. G.A	a	5	100.50G
do. unk. 14	a	4½	96.20G

Deutsche Hypoth.-Pfandb

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.00bG
do. abg.	v	3½	89.75G
do. V u. VI	v	4½	101.50G
XIII XIV u.19	v	4	100.00G
do.XV XVI21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3½	92.60bG
do. I II u. 14	v	4	99.25G
do. III IV u15	v	4	99.25G
do.VII VIII18	v	4	99.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	100.70G
Bayr.Hyp uW	v	3½	91.10G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.40G
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.30G
do.XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00G
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVI	a	4½	100.80G
do. do. kv.	d	4	99.00G
doVHXXIXII	d	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92.80G
do. XIV u.14	d	4	99.25G
do. XV XVI	v	4	99.60G
do. XVIII XIX	v	4	100.00G
do. XX XXI	v	4	100.00bG
do.XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	89.70G
do. K.Obl.13	a	3½	94.20G
do. do. 17	d	4	100.70G
do. I uk. 13	a	3½	90.90G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.60b
do.HpKrV.43	c	4	99.70G
do. do. 46	c	4	99.30bG
do. do. 47	a	4	100.00bG
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	117.50b
do. III IV	a	3½	101.40bG
do. VI VII	a	4	99.20bG
do. X IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99.20G
do. XIII u.15	a	4	99.30G
do. XIV u.16	d	4	99.40G
do. XV u. 17	d	4	99.80G
do. XVI u.19	a	4	100.20G
do. V VIII	v	3½	90.00bG
do. XI uk. 13	d	3½	90.30bG
Hamb.Hp.-B.	d	4	99.25bG
do. unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99.50G
do. unk. 18	b	4	100.00bG
do. unk. 21	d	4	100.50G
do. S. 1-190	v	3½	90.25bG
do. unk. 13	d	3½	90.25G
Han BIII-VIII	d	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.25bG
do. XI XIII	d	4	99.75bG
do. XIV	d	4	99.75bG
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzHB.F.VIII	v	4	100.30G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MckIHW I.II	a	4	99.20G
do. IV uk. 13	a	4	99.40G
do. VI uk. 15	a	4	99.60G
do. I uk. 13	a	3½	93.30G
do.a.kv.II.III	a	3½	90.30G
do.Strel.HPi	a	4	97.25G
do. do.	d	3½	89.50G
Mg H.II VI VII	v	4	99.10G
do. VIII	d	4	99.10G
do. IX uk. 14	a	4	99.00G
do. XI uk. 16	a	4	99.10G
do. XII uk.17	a	4	99.00G
do.XIII uk.18	c	4	99.40bG
do.XIV uk.19	e	4	99.60bG
do. XV uk.20	d	4	100.20G
do. konv.	v	3½	100.40G
do. X uk. 13	a	3½	90.00G
do.Präm.Pfb	2	4	91.00G
MittBd.IV.09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	3½	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	136.70G
do. do.	d	3½	99.50G
NrddGr.III-V	a	4	98.75G
do. VI X XI	v	4	98.10G
do. XII	d	4	99.10G
do. XIV	d	3½	99.10bG
do. XV	a	4	99.10bG
do.XVI uk.17	a	4	100.50G
do.XVII u.19	e	4	99.10bG
do.XVIIIu.21	a	4	100.50G
do. VII-IX	v	3½	92.40bG
do. XIII u. 12	d	3½	90.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.90G
Pr.Bod.Pf.IV	a	3½	—.—
XIII XIV XVII	v	4	99.00G
do. XVIII XIX	v	4	99.00bG
do. XXI	d	4	99.40G
do.XXII u.15	a	4	99.50G
do.XXIVu.16	d	4	99.50G
do. XXV u.18	a	4	99.30G
do.XXVI u.19	a	4	99.50G
do.XXVIII 21	d	4	100.00G
do. XX u. 13	a	3½	92.80G
do. XI XV XVI	v	3½	90.00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.00bG
do. v. 99. 01	a	4	99.70bB
do.v.03 u.12	a	4	99.60G
do.v.06 u.16	a	4	99.60G
do.v.07 u.17	a	4	99.75G
do.v.09 u.19	c	4	100.00G
do.v.10 u.20	c	4	100.00bG
do. v. 86, 89	v	3½	90.50bG
do. v. 94, 96	v	3½	90.00G
do.v.04 u.13	a	3½	90.20G
do.K.-O.v.01	a	4	100.40G
do. do. 1908	a	4	101.20G
do.do.87/96	d	3½	91.00G
do.v.06 u.16	a	3½	91.30G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.50G
do. uk.1913	a	4	99.20bG
do. uk.1914	v	4	99.20G
do. uk.1917	v	4	99.40bG
do. uk.1919	v	4	100.00bG
Pr.Komm.Ob	a	4	100.00bG
do.do.1909	a	4	101.25bG
do.Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	93.75G
PrPfdbBXXII	a	4	98.60b
do.XVIII-XXI	v	4	99.00bG
PrPfdbBXXV	d	4	99.25G
do XXVII(15)	d	4	99.80bG
doXXVIII(17)	d	4	100.00bG
do.XXIX (19)	a	4	100.10G
do.XXX XXXI	v	4	100.50bG
do.XXVI (14)	a	3½	93.10G
do.XVIII (08)	v	3½	90.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	90.60G
do.KlbOb.08	a	4	98.40G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.40G
do. IX (20)	a	4	101.00bG
do. IV (12)	a	3½	95.10G
do. III (12)	d	3½	91.50G
RhHPf83-85	d	4	99.30bG
do. unk. 21	a	4	100.70G
do. 69-82	v	3½	89.80bG
do. Kom.Obl.	d	3½	91.20G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA 12	d	4	99.20bG
do. X uk. 15	a	4	99.40G
do. XI uk. 18	d	4	99.75bG
do. XII uk.20	a	4	100.30G
do. II IV VI	v	3½	91.10G
SächsBdk.III	a	4	99.75G
do. IV uk. 10	a	4	—.—
do. I II	v	3½	91.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.00bG
do. do. I-IV	v	3½	90.40G
Schwrzb II-V	v	4	99.00bG
do. VI	a	4	99.00G
do. VIII	d	4	100.10bG
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	a	4	—.—
do. do.	d	3½	91.60G
WstdBl II-V VI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20bG
do. do. VIII	d	4	99.50bG
do. do. III	a	3½	100.00G
do. do. IV	d	3½	90.70G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.75G
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.40B
Ueberldztr 2	a	4½	103.00G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.50G
do. Elekt.-G.	v	4	99.50G
do.do.13VI3	a	4½	102.50G
do. Lok.u.St.	v	4½	101.10b
do. 96/98 3	a	4	99.00bG
AlsenP.-C. 2	a	4½	102.25G
AlkaliRomb3	d	5	100.50G
Anh Khl1912	a	*4	96.00B
AplerblBm3	e	4½	98.75B
Aschaffb P.2	a	*4½	101.00bG
do. 2	d	*4½	101.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	99.75G
do.unk.1912	a	4	98.75G
do.unk.1908	a	*4½	101.90B
do.HGKaisrh	d	*4½	99.00B
do.unk.1912	d	4½	100.20b
Bismarckh.3	d	4½	102.00B
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brsch.Kohl 3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
Brown Boveri	a	4½	100.00G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.00G
Burb.Gwks.3	a	*5	104.75B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.00B
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	99.75B
Cont.Wass.3	a	4½	102.10G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	96.90B
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	101.00B
do. 2	a	*4½	102.00b
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.B G.2	d	4	—.—
do. S. II 2	d	4½	101.00G
Dt. Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw.	a	*4	93.00b
Donners mkh	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	a	*4	98.25G
Dorstf.Gew 2	a	*4	98.80G
Drtm.Un.100	d	*5	100.25G
do. u.14 103	a	*4½	102.10G
do. 100	a	*4	—.—
DssldDsbKl5	d	4	96.10G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	101.00G
EisehSilesia	a	*4½	100.00B
Elbrf.Papf.3	a	*4½	93.00G
Elkt.Hochb.5	d	4	—.—
do. uk. 23	a	4	99.20b
do. 5	d	3½	91.50G
Elekt Südw.2	d	4	95.75bG
do. do. 2	d	4½	102.00G
El.Licht u.K4	d	4½	104.40G
Elektroch.W.	a	*4½	101.20G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.00b
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.40B
Gs.f.el.Unt.	d	4	97.60b
do. 3	a	4½	102.50G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.80G
Hmb Am.Pckf	b	*4½	101.60G
do. 3	e	4½	103.50bG
HdlBelleall 3	a	*4½	103.00G
Harp. Bergw.	a	*4	98.75bB
Hartm. M. 3	a	*4½	103.70B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.10G
HenckWlfb.5	d	*4½	103.00G
Herne Ver. 3	a	4½	102.00B
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	102.50B
HöchstFbw.3	a	4	101.30G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.60G
Hösch Sthlw.	d	4	99.20B
HohenfGws3	a	*5	103.50G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.75G
IlseBergb. 2	a	*4	99.80b
JessenKali 2	a	*4½	100.00G
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.25b
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.25G
KnMarienh 5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	98.75B
do. uk. 1910	a	*4½	100.75G
Gb.Körting 3	a	4½	102.00b
Krupp-Oblig	a	*4	100.00G
do. 1908	a	*4	100.00G
Lahm.&Co.3	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	97.75G
do.	c	*3½	91.60b
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	15.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.50bG
Leopold-Gr.	a	*4½	101.75G
Ldw.Löwe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch 2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	l	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	105.00G
M-F Breuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.75B
Mix & Genest	a	4½	99.50b
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	102.50B
N.BodenAG 2	a	4	95.50bG
do do. 1	a	3½	88.90bG
N.Photog G.2	d	4½	90.10G
NiedrlausK2	d	*4½	101.50b
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.00B
do.	d	4	97.25B
ObschlEisb3	a	*4	98.75G
do. 12 3	c	*4½	101.75G
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.30b
do. Koksw. 3	a	*4	100.75G
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
Patzenh Br.3	v	*4½	100.75G
PhönixBgw.3	a	*4	104.00b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	96.00B
do.Braunk. 2	d	*4½	101.60G
do. do. 09 2	d	*4½	—.—
RhMet 105rz	d	4	93.00b
RhWstfElkt 2	d	4	101.90B
RhWstfElkt 2	d	4½	101.80B
Rh.-W.Kalk5	a	*4½	104.00G
Remb.Hütt. 3	a	*4½	102.50b
Rybn.Steink.	a	*4½	101.00b
Sächs.El.L.5	i	4½	102.75G
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	95.80G
SchlKleinb.3	v	*4½	101.60b
Schuck.&C 2	a	4	98.00G
do. 2	d	4½	101.75B
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.75G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	102.75b
Siem.Halsk3	d	4	100.25bG
SiemSchek3	a	4½	103.30bG
Simon Cell.5	a	4	93.00b
StettBredC 5	a	*4½	95.50b
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.90G
Tangermd. 3	d	*4½	99.90G
TelephBerl 2	a	4½	100.30G
ThaleEisnh 2	a	*4½	101.20G
Thiederh.Gw	a	*4½	99.40B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	95.25G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	59.00G
VEisb.uBG. 2	a	*4	92.10G
Westd.Eisb2	a	4	90.00G
do. Eisenw. 2	a	*4½	99.75bG
WestfDraht3	a	*4	100.30G
WstlVrortb 3	d	4	99.80G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	101.50G
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.75G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.25G
ZellstWldh. 2	a	*4½	101.00b
Zoolog.Gart.	a	4½	101.25G
do.	d	4	99.50G
Grängesbrg.	e	*4½	103.30G
Napht GoldA.	d	*4½	100.00bG
do.	a	*5	101.70B
SteauaRm. 5	e	5	105.40G
Victor. Falls	a	5	103.60bB

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	87.60bB
Bk.f.Thürng.	7	7½	137.75G
Barm.Bankv.	1	6½	127.25bG
do. Kreditbk.	1	6	107.75G
Berg.Märk.B	1	8½	161.00bB
Brl.Hand.Gs.	1	9	170.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	124.30bG
do. Kassenv.	1	5½	117.00G
do. Maklerv.	1	7	114.00B
▲Bras.Bk.f.D	7	10	178.30G
Braunschw B	1	5½	115.00bB
do.Hann.Hyp	1	8½	172.00B
Brsl Diskabg	1	6	111.00G
Chemn.Bnkv.	1	7	113.00bG
CrdVNeviges	1	6½	113.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	138.20G
Coburg.Kred	1	5	93.00G
Com.u.DiskB	1	6	117.75bG
Dän.Lndm.B.	1	8	129.50b
Danzig.Prvtb	1	7½	135.10G
Darmst. Mk.	1	6½	127.10bG
Dessau. Ldb.	1	6½	116.50G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	145.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	140.25G
Deutsche Bk.	1	12½	264.25bG
do.Effekt.-B.	1	5½	122.25G
do.Hypoth.B.	1	8	159.00B
do. Nation.B.	1	3	120.20bG
do. Paläst.B.	1	7	124.60bG
do. Uebers.B	1	9	172.25G
Disk.-Komm.	1	10	188.60bG
Dresdner Bk.	1	8½	157.30b
Elberf. Bnkv.	1	6½	109.00bB
Essen. Bankv	1	7	132.60b
do. Kredit	1	8½	167.70G
Gotha Grdkr.	1	9	175.25B
do. Privatbk.	1	7	132.10G
Hamb.Hyp.B.	1	9	187.75bG
Hannov.Bank	1	7½	152.50G
Hildesh. Bk.	1	8	172.00G
Kieler Bank	1	7	124.60G
Königsb.V.B.	1	7	131.25G
Landbank	1	6½	108.00bG
Leipz. Grd.A.	1	9	171.00bG
Lüb. Comm.B	1	8	137.50G
Luxemb.Int B	1	9	170.25G
Magdeb.B.V.	1	5½	113.80G
MärkischeB.	1	6	106.00b
Mecklb.B.40	1	8	124.00B
do.Hypoth.B.	1	15	302.00G
Meining. do.	1	7	148.10G
Mitteld.Bodk	1	5½	106.60bG
do. Kreditb.	1	6½	122.40b
do. Privatb.	1	7	125.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	121.50G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.00bB
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	126.60bG
Nordd.KredA	1	7	124.80bG
do.GrundkrB	1	6	122.75G
Oest.Kred.A.	1	10	205.00b
OldbSp.uLhb	1	9	181.25B
Osnabr.Bank	1	7½	137.25B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129.60b
Petersb.Disk	1	12	202.50G
do. Int. H.-B.	1	12▲	209.30bG
PfälzischeB.	1	5½	105.50bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.50G
Preuss.BdKr	1	8	164.50G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	195.50bG
do. Hyp.A.-B.	1	6	124.10b
do. Leihhaus	1	0	86.10b
do. Pfdbr.-B.	1	8	163.00B
Reichsb.Anl.	1	6,48	143.40bG
RheinBk.abg	1	7	113.60bG
do. Krd.Bk.	1	7	139.00B
Rh.WstfBdkr	1	8½	170.00B
do. Disk.	1	7	127.80bG
Rostock. Bk.	1	7	121.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	156.75bG
Sächs. Bank	1	8	158.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	145.50bG
Schaaffh Bkv	1	7½	137.80bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.25bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	165.75B
Schwrzb HpB	1	5½	115.50G
do.Landb.40	1	8	124.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	244.00G
Siegener Bk.	1	7	124.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	113.80G
Ver.Blbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	157.00G
WstfLippVrb	1	5	101.50bG
Wien. Bankv.	1	7½	138.40bB
Ctb.fEbwOb3	a	4	95.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	93.75bG
Landb.Obl. 3	a	4½	101.90G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	12	249.00G
do. St.-P.	O	14	269.50bG
Brl.Unionsbr	O	2	98.25bG
Bock, kv.u.n.	O	5	120.75bG
Böhm.Brauh.	O	0	147.25G
BolleWb.abg	O	2	156.50G
Dtsch. Bierb.	O	5	132.00bG
Friedrichsh.	O	3	98.75G
Gebhardt	O	0	60.25bG
Germania	O	0	60.75bG
Hilsebein	O	0	59.00B
Königstadt	O	4	106.80bG
Landré Wssb	O	3	132.75bG
Löwnb.H.Sch	O	10	269.50bG
MünchBrauh	O	6	127.50G
Patzenhofer	O	12	268.00bG
Pfefferberg	O	8½	207.25bG
SchönebSch	O	9	230.25bG
Schultheiss	9	14	281.00bG
Spandauer B	O	5	139.50G
Victoria	O	4	110.60G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	127.00G
Brauh.Nürnb	O	9	184.00G
BriegerSt.Br	9	5½	108.50G
Danziger	O	12	213.00G
Dortmunder	O	20	374.00G
do. Unions	O	20	368.75B
Drtm. Victor.	O	5	117.00G
Düssld Adler	O	5	104.75bG
Düss.Höfelb.	O	8½	168.25bG
Frankf. Henn	O	7	137.60G
Germn.Drtm.	O	8	153.75bG
Geveisberg.	O	5	103.50G
Glückauf	O	8	140.50B
Henning.Rfb	O	3	77.75G
Herkul.Cass.	O	9	173.75B
Holsten	O	12	197.50G
Hugger Pos.	O	8½	158.00B
Isenbeck&C.	O	4	113.70B
Kiel.Schloss	O	8	142.50B
Klstrbr. Röd.	O	5	114.90B
KönigB.Beck	O	8	159.60G
Kunterstein	O	4	77.25bG
Leipz Riebek	O	9½	200.00bG
Lindbr. Unna	O	4	80.00B
Lindener	O	12	233.60G
Löwenbr Dtm	O	10	197.00bB
Merzig. Br.	O	9	175.00bG
Müs.Lngndr.	7	6	146.60G
Oberschles.	1	4½	96.75G
Oppelner	O	3	79.00G
Paulshöhe	O	5	110.00G
Reichelbräu	7	10	206.00G
Rostocker	O	10	192.00G
Schlegel	O	9	161.60G
Schöfferhof	O	0	106.50bB
Schwaben Br	O	8½	158.50bG
Sinner	1	12	217.00bG
vTuchersche	7	14	257.00B
Vrnsb Artern	O	6	107.50bG
Wickül.Küpp	N	7	160.25bG
Wiesb. Kron.	O	0	51.75bB

Aach.Spinn	1	6	115.50G
Accum.-Fab.	1	15	288.00bG
do.Boese VA.	1	0	8.00B
A.-G.f.Anilinf	1	20	409.00bG
do.f.Bauausf	1	5	111.75G
do.fBürstInd	7	9	145.50G
do.f.Mnt.Ind	4	0	62.25G
do.f Pappenf	4	4½	88.00bG
do.f.Verkrsw	1	12½	212.75bG
AdlerCem.kv	1	0	112.00bG
Adlerhütte	1	11	178.50G
Adlerwerke	N	30	466.00bB
Admiralsg. B	1	0	61.00G
do. V.-A.	1	0	75.50G
Alexanderwk	7	0	120.25bG
AlfldGren.Pp	1	4	120.00bG
AllgBerl Omn	1	6	180.25G
▲do. Elekt.G.	7	14	275.75b
do. neue	—	—	265.00b
do. Häuserb.	1	0	79.75B
Alsen,Prtl.Z.	1	12	219.25G
Alumin.-Ind.	1	14	239.60bG
AmmendorfP	7	22	387.50bG
AmtsgPankB	—	frc.	88.75G
Anglo Contin	1	7½	118.60G
Anhalt. Kohl.	1	6	167.25b
do. A.	1	6	117.00bB
Ankrw.Hgstb	9	5	130.50G
Annab. Stng.	7	8	162.00bG
Annen.Gusst	7	0	90.00bG
AplerbBergb	1	6	124.00bG
Archimedes	7	3	124.75G
Arenbrg.Bgb	1	16	379.50G
ArnsdorfPap	O	9	165.50b
AschaffnbPp	1	8	136.00B
▲AumetzFrd.	7	10	195.50bG
Bad. Anilinf	1	25	502.25bG
Baer&St.Met	1	27	417.00G
BalckeMsch.	1	16	263.25bG
Balcke, Tell.	7	5	106.00bG
Bamb. Mälz.	8	6	95.90B
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	415.50G
Barcelona El	1	8	135.25bG
Bartz&Co.Sp	1	8½	151.00bG
Basalt Akt.G.	1	6	109.10bG
BauKaisWSt.	O	1½	61.25bB
Baul. Seestr.	—	frc.	114.30G
Bv. Weissens	—	frc.	1140G
Bayr. Cellul.	1	13	231.00bG
do. Hartstein	1	11	153.75G
BazarGenss.	—	72	1000b
Bedbrg.Wllw	1	0	53.75G
BembergJ.F.	O	3	80.00G
Bendix Holzb	5	3½	82.25G
BergEveking	7	5½	86.30bG
Jul.BergerTf	1	20	313.00b
Bergm.Elekt.	1	12	232.70bB
Berg.Mk.Ind	1	4	86.25G
Brl.AnhMsch	1	10	195.50bG
do.Cementb.	—	frc.	860.00G
▲do.Cichr.F.	1	frc.	271.00G
do.Eispalast	1	5	79.50G
do. Elekt.-W.	7	11	195.75bG
do. do.	7	4½	104.30G
do.Gub.Hutf.	1	14	213.00bB
do.Hiz-Cmpt	1	4½	87.10bG
do.Ilt.Kaisrh	1	0	93.00bG
do.JuteSpVA	7	5	130.50bG
do.LuckwWll	1	0	60.00bG
do. Maschin.	7	14	234.00bG
do. Mühlen	1	3	115.75B
do.Neur K.VA	7	4	71.60G
do.Sped V.kv	1	9½	175.00bG
do. do. V.A.	1	8½	159.50G
do. Terr.u.B.	1	0	84.50bG
Bernb.Msch.	1	0	79.00G
Berth. Schrft	1	15	285.40b
Berzelius Bw	1	3	112.25b
Beton u.Mon.	2	10	171.00G
Bielef.Msch.	O	28	518.00bG
Bing, Metall	1	11	204.00B
▲Birkenwrd V	—	frc.	30.25G
Bismarckhtt.	7	7	151.60b
C.Blumwe&S	1	7	116.25bG
Bochum.Bgw	1	0	85.80bG
▲do.Gussstl.	7	12	237.90b
Bod.G.Berl.N	1	6	107.75G
doHchbSchA	—	frc.	90.00B
Böhler & Co.	1	12	221.00bG
Borsigwalde	—	frc.	102.75G
Bösperd. Ww	7	2	103.00B
Braunk.u.Br.	7	12	222.00bG
Brnschw. Khl	1	11	—.—
do. Pr.-A.	1	12	220.50bG
do. Jute	7	12	209.00G
Bredow Zckf.	7	0	96.00bG
Breitenb. Zm	1	0	106.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.10G
do. Linoleum	1	8	203.25bG
do. Wollkäm.	1	16	264.00G
Bresl. Spritf.	O	20	377.00G
do.WgfLinke	1	25	633.25bG
do. do. V.-A.	1	4½	108.25bG
Brown Boveri	4	7	138.25G
Bruchsal M.	1	25	365.00bG
Buderus Eis	1	5½	119.50bG
Busch Opt. I.	4	15	279.00bG
BuschWg. VA	O	12	240.50b
Butzke Met.	1	6½	115.25G
Calmon Asb	1	0	51.00B
Carol. b. Offl.	1	30	448.25b
Carlshütte	7	7	117.00G
Cart. Loschw	7	22	469.00b
do. do.	7	12	277.00b
Cassel Fedst	1	15	272.00bG
Charlottenh.	7	8½	204.75bG
Charl. Wass.	O	12	265.00bB
Chemische Fabrik Buckau	1	12	202.50bG
do. St.P.	1	12	206.50G
Gelsenk.	1	10	162.00G
Griesh.El.	1	14	260.50b
Grünau	1	10	203.60G
v. Heyden	1	12	270.25bG
Hönning	7	9	163.50G
Milch	N	12	282.25bG
Oranienb.	1	5	149.75B
Weiler	1	12	226.60bG
Albert	1	32	493.00G
Chemn. Wrkz	7	0	83.50bG
CölnerBgw.V	1	30	446.75B
do. Gas u. El.	1	4	84.25G
Cöln-Müsen	7	0	72.60b
Concordia B.	1	11	308.50bG
do. ch.	7	13	223.00bG
do. Sp.	1	8	144.25G
Consolidat.	1	19	340.00bG
ContElNrbVA	4	4½	104.75G
do. St.A.	4	0	79.50G
Cont.Wassw.	1	8	155.00bG
Cottb.Masch	O	3	88.00bG
Cröllw. Pap.	7	12	215.50B
Delmnh. Lin	1	20	326.75bG
Dessau. Gas	1	9	177.90G
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	134.40bB
do. Babcock	O	9½	164.25G
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	195.60b
do.Nied.Tel.	1	6½	123.00bG
do.Oest. Bw.	1	11	238.00bG
do.Ostaf.Gs.	1	8	187.00G
do.Südam Tl	1	6	114.00bG
do.Ueb.El.G.	1	10	178.50G
do. Asph.Ges	1	10	145.00bB
Dt.Gasglühl.	7	50	733.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	302.25bG
do. Kabelwk.	1	8	140.00B
do. Lin. Rixd.	1	8	176.10G
do. Speisew.	O	10	194.50B
do.Spiegelgl	1	25	381.25bG
do. Steinzg.	1	15	237.50G
do. Tiefb.-G.	1	23	315.75G
do. Tonröhr.	1	10	156.30G
do. Waffenf.	1	24	403.00bG
do. Wag. L.A.	1	12	190.40B
do.Wasswrk.	1	4½	111.00b
Dt.Eisenhnd.	1	6	127.25bG
Dinnendahl	7	0	48.80G
Dommitsch	4	9	141.00G
Donnersm.	1	16	303.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	172.00bB
do. Vrz.-A.	1	6	113.25G
Dresd. Baug.	1	5	141.30G
do. Gardinen	6	12½	198.50bG
do. Gasmot.	1	11	162.50bG
Düren Metall	1	12	205.00bG
Düssld. Eish.	O	8	173.75G
do. Kammg.	1	8	130.50b
do. Maschin.	1	8	138.25bG
do.Röhr.Ind.	7	7	126.50bG
do. Waggon	7	16	266.00bG
DuxerKohl.V.	1	12	246.25G
do. Porzell.	1	7	122.00bG
Dynam.Trust	5	10	186.70b
EckertM.-F	O	10	178.00bB
Egest. Salin.	1	12	213.00bB
EintrachtBrk	1	27	483.00G
Eisg. Velbert	7	4	97.25G
Eisenw.Kraft	1	12	219.50bG
do.MeyerjrC	1	6	131.00bB
Eisnh. Siles.	1	6	168.00bG
Elberf. Farb.	1	25	504.75bB
do.Papierfb.	7	0	82.00b
Elekr. Desd.	4	5½	117.75bB
El. Licht u. K.	O	7	141.50bG
do.Lief.-Ges	1	10	193.00bB
do. Liegnitz	1	7	128.00B
do.Untn.Zür.	7	10	196.75b
Email Ullrich	7	6	108.60bG
Engl. Wollw.	1	5	92.60bG
Erdmsd. Sp.	1	3	70.75bG
C. Ernst&Co.	1	0	44.00G
▲Eschw. Bgw	7	8	181.00bG
Essen.Stnk B	1	10	164.60G
Excels.Fahrr	9	20	337.10bG
Faber Blst.	7	15	285.50G
Faç.Eis.Mst.	7	12	164.50bG
do. V.-A.	7	12	173.50bG
Falkenst Grd	7	8	155.00bG
FeinJute-Sp.	1	9	156.60G
Feldm. Cell.	1	12	184.50bG
Felt. & Guill.	1	4	159.60bG
Filter u.br.M	2	14	249.00bG
Finkenb Cem	1	0	88.50G
Flensb.Schff	7	0	149.50bG
Floether M.	1	14	290.50G
Fraust.Zuck.	9	18	235.00bG
Freund M.kv.	7	4	310.00bG
Friedrichsh.	7	3	137.80G
R. Frister	1	11	201.25G
Frist.&Rssm	1	5	101.40bG
FroebelnZck	5	14	186.00bG
Gaggenau	7	3	105.50bG
Gasm. Deutz	7	7½	138.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	297.00G
Gebh &König	2	22	392.00bG
Geisw. Eiskn	7	6	193.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	201.00bG
do. Gussstl.	8	0	73.60G
Gensch&Co.	1	10	189.00bG
Georgs-Mar.	7	2	108.00bB
do. Vorr.A.	7	6	115.00b
G.u.F.Renner	1	18	309.00bG
GermaniaPC	7	0	78.00G
Gerresh.Gls.	1	14	246.00G
Ges.f.el.Unt.	1	9	185.80bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	151.00bG
GieselPrtl.C.	1	1	143.75G
Gildemst.Wz	7	7	128.50G
Girmes&Co.	1	22	288.25bG
Gladb. Spinn	1	0	119.75G
do. Wollw.	7	12	151.75bG
Gladenb. Bld	1	10	158.50bG
Glas Schalke	1	15	228.00B
Glauzig.Zck.	6	15	168.00B
Glückauf VA.	1	0	50.00bG
Gb. Goedhart	1	11	195.60b
Görl. Eisenb.	7	16	326.00G
do. Maschin.	7	4	130.50G
Gothaer Wgg	7	10	152.00bG
Greppin. Wk.	7	10	211.50G
Grevenbr. M.	1	5	122.10b
Gritzner M.	1	16	286.25G
GrLichtf Bau	1	0	99.75G
Gr Strel.Cem	1	5	140.75G
Gundl. Bielef	1	7	116.30bG
Gutmann M.	1	6	104.75b
Guttsmann M	1	5	91.00bG
Hackethal	1	9	175.00bG
Hagelb. Pap.	4	0	88.25G
Hagen. Guss	7	0	61.50G
Hallesche M.	1	30	433.25bG
Hamb. El.-W.	7	8	157.40G
Hammersen	1	10	141.50bG
Handlg.f.Gr.	1	8	181.75bG
Hst. Belleall.	1	6	111.25G
Hannov. Bau	1	0	57.00bG
do. Immobil.	1	6	134.50G
do. Maschin.	7	20	296.50b
Harb.WienG.	7	7	180.00G
Harkort Brck	1	8½	134.00G
do. St.-Pr.	1	9½	149.10G
do. Bw.St.-P.	7	7½	159.00bG
▲Harpen. Bb.	7	7	186.60b
Hartmann M.	7	10	169.10bG
HartungGus.	4	0	66.50G
HarzerWk AB	1	0	52.10bG
HasperEisen	7	8	170.10bG
Hedwigshütt	4	10	173.60G
Heilmann Im	1	0	136.25bG
Hein Lehm.W	1	7	133.50bG
Heinrichsh C	1	0	123.10G
Heid&Frnck.	O	13	273.25bG
Hemmor Cm.	1	5	122.40b
Herbrand W.	O	8	163.50G
Hermannmhl	1	12	195.00G
HildebrndM.	7	4	156.75G
HilgersVerz.	1	12	201.00bG
Hilpert Arm.	1	5½	95.50b
Hirsch Kupf.	1	6	146.75B
Hirschbg Ld.	1	10	170.75G
HochdahlV.k	7	0	84.50bG
Höchst. Fbw.	1	27	545.00bG
Hoffmann St.	1	12	196.25b
HofmannWg.	1	35	680.00bG
Hohenlohe W	4	11	213.30bG
Horch Motor	1	12	214.75b
HöschE.u.St.	7	18	329.25bG
HöxtGodlhVA	1	0	64.75B
Hotelbetr.Gs	4	10	214.00bG
do. V.-A.	4	5	104.10G
Hotel Disch	1	6	103.10G
HubertusBrk	1	9	150.50G
Hüttenh. Sp.	1	0	49.30G
HumboldtMa	7	8	139.10bG
HumboldtMü	7	10	144.75G
IlseBergbau	1	24	446.50G
Int.Baug.StP	1	12	229.25bG
JeserichV.A	1	5	100.80G
do. abg.	1	8½	140.25G
Jessenitz K.	1	6	104.50G
John Schrnst	1	10	158.10G
Kahla Porz.	1	12	327.50bG
Kaiser-Kell.	1	9	131.25bG
Kali Aschrsl.	1	10	186.50bG
Kalker Wrkz.	7	8	132.75bB
KaplerMsch.	1	0	86.75G
Kattowitz.Bg	4	14	254.25bG
Keula Eisen	7	0	64.10G
Keyling&Th.	1	6	137.00G
Kirchner&C.	7	30	475.25b
Klaus. Sp. ab	1	0	—.—
Kleinb. Terr.	1	10	144.25G
KöhlmannSt.	O	20	395.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	316.00bG
Kölsch Walz.	7	3	127.60B
Kg. Wilh. kv.	1	15	248.25bG
do. Pr.-A.	1	20	331.00bG
Kön.Marienh	1	6	96.50G
do. V.-A.	1	6	96.50bG
Kgsb.Lagerh	8	7	110.60bG
do. Walzm.	1	8	138.50bG
do. Zellst.	4	20	321.30bG
Königsborn	1	12	214.25b
KönigszeltP	7	6	166.10bG
Körbisd.Zck.	4	10½	168.50G
Gbr. Körting	1	8	138.00bG
Körting's El.	4	7	137.00bG
Kosth. Cell.	1	14	218.25G
Kronpr. Met.	1	27	350.50G
Gb.Krüg.&C.	1	12	184.50bG
Kruschwitz Z	7	26	310.00bG
Kunz Treibr.	1	6	108.75G
Küpperb.&S	1	12	225.75B
Kupfw Dtschl	1	7	128.00bG
Kyffhäuserh	1	12	244.50bG
Lahmeyer E	4	4	123.50G
Lapp. Tiefb.	1	0	93.50bB
Lauchhamm.	7	10	200.30G
▲Laurahütte	7	4	175.50bB
Leipz Gummi	1	7	135.50G
do.Pian.Zim.	7	15	315.25bG
do. Wrkzgm.	1	20	386.50bG
Leonh. Brnk.	7	7	143.25G
Leop.-Grube	1	6	127.00bG
Leopoldsh.	7	2	100.00bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	121.50G
Lindes Eism.	1	8	164.00bG
C. Lindström	1	20	419.25bG
Lingel Schuh	7	19	273.50b
Löhnert M.	1	7	124.00bG
C. Lorenz	1	20	369.00bG
L. Löwe&Co.	1	16	231.30bG
Lothring. Cm	1	5	128.00bB
do.Eis.d.abg	7	0	36.25bG
do. do. St. P.	7	0	70.80bG
LübeckMsch	1	0	129.90bB
Lüdensch.M.	5	8	143.00bG
Lüneb. Wchs	7	8	132.75bG
Luth. Bschw.	7	6	124.75bB
Magdb.Gas	1	6	110.75G
do. Baubk.	1	5	82.90G
do. Bergw.	1	35	511.25bG
do. Mühlen	O	11	155.25G
Malmedie	O	8	154.25G
Mannesmrhr	7	12½	208.60G
Marie ks.Bg.	7	4	92.00bG
MarienhKotz	4	6	127.50b
Mark Prtl. C.	1	6	112.00bB
MärkWstfBw	7	2	116.75G
Mrkt u.Kühlh	1	6	115.50bG
M.-Fb. Baum	8	8	149.00bB
do. Breuer	1	0	85.50G
do. Buckau	1	8½	183.50bG
do. Kappel	7	30	465.00B
do.ArmStrub	1	0	55.00B
Massen. Bgw	1	6	126.00bG
MchWb Lind.	1	12	252.10bG
do. Sorau	O	7	186.00G
do. Zittau	5	10	193.50bG
Meggen. Ww.	7	5	146.50b
MerkurWllw.	D	19	273.90B
Dr. P. Meyer	1	7½	131.10G
Milow. Eisnw	1	1½	114.25bG
Mix & Genest	1	3	102.10bG
Mhle.Rüning	7	18	331.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	178.50bG
MüllerGumm	1	8	138.75G
do.Speisef.	1	15	233.25bG
Nähm. Koch	1	11	209.50bG
Neptun Schff	1	0	80.10G
Neu Grunew.	—	frc.	1822G
do. Westend	—	frc.	188.00bG
NeueBod.AG.	1	10	144.00G
do.Phot.Ges.	1	0	61.50G
Niederl.Kohl	4	11	207.60bG
Ndschl.El.W.	7	7	176.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	—.—
Nitritfabrik	4	16	247.50bG
Nordd. Eisw.	1	2	62.75bG
do. do. V.-A.	1	5	88.50B
do. Gummi	1	0	110.00bB
do.JuteSp LA	1	8	143.25G
do. do. L. B.	1	5	106.25b
do. Lederp.	O	5	103.25G
do. Spritwk.	O	14	247.75B
do. Steingut	4	25	372.60bG
do.Trik.-Wb.	5	9	168.50bG
do.Wollkäm.	1	10	147.50bG
Nordpark T.	—	frc.	2210G
Nrnb.Herk.W.	O	8	165.25G
Obschl.E.B.	1	2½	99.80b
do.Eisenind.	1	0	88.75B
do. Kokswrk.	1	10	179.00bG
do.Prtl.Cem.	1	3	178.60bG
Odnw. Hartst	1	7	125.50b
Oeking Stalw	7	5	134.70b
OelfGrGerau	4	11	159.00bG
Ohles Zinkw.	7	9	167.50G
Oldb.Eish.kv	7	0	74.50G
Oppeln.Cem.	1	3	153.50bG
Orenst.&Kp.	1	14	217.50bG
Osnab. Kupf.	7	6	102.00G
Ostelb.Sprtw	O	12	217.50bG
▲OtaviMinen	4	8½	143.75b
Ottens.Eisen	1	5	99.10G
Panz.Gdsch	7	9	148.00b
PassageABV	1	6	146.50G
Pauksch M.	N	0	54.80b
do. Vz.-A.	N	4½	78.40b
Peipers&Co.	7	7	162.00bG
Penig. Msch.	7	0	53.50G
Petersb. El. B	1	7	127.00bG
do. V.-A.	1	10	165.50G
Petrolw. V.A.	1	0	19.00b
PferseeSpin	1	8	158.10G
▲PhönixLit.A	7	15	257.90bG
Jul. Pintsch	1	10	204.75bG
Planiawerke	1	15	258.75bG
PlauenSpitz.	7	2	129.50b
do. Tüll	7	10	131.40b
PongsSp.uW	1	0	56.75G
Popp.&Wirth	1	8	136.75bG
PortaC.Brem	1	0	103.00bG
PresspUntr	8	6	121.80bG
Rchw. Waltr	1	15	160.50bG
Ravensb. Sp.	1	2½	112.80bG
ReicheltMet.	1	12	213.75G
Reisholz Pp.	7	15	283.50bG
Reiss&Mart.	1	6	103.40bG
Rhein. Brnk.	4	9	170.00bG
do.Chamotte	1	5	100.00bG
do.Gerbstoff	1	18	302.40bG
do Metallw.	O	0	96.00bG
do. do. V.A.	O	0	92.50bG
do Möblst.W	1	11	157.50bG
do.Nass.Bgw	1	21	328.00bG
do.Spiegelgl	1	18	258.75b
▲do. Stahlwk	7	7	164.60bG
do.Wstf.Cem	1	7	138.00B
do. do. Ind.	1	6	145.75G
do.do. Kalkw	7	10	182.00bG
do.do.Spgst.	1	14	236.25bG
Rheydt.el.Fb	1	8	136.50G
Dav. Richter	4	10	171.00bG
RiebeckMtW	4	12	198.75bG
J. D. Riedel	1	12	277.50bG
do. V.-A.	1	4½	103.20G
S.RiehmShn.	O	3	121.25G
Gebr. Ritter	1	9	150.50G
Roddergrub.	1	9	185.25bG
Rolandshütt.	7	2	84.80G
▲Rombch.Htt	7	8	184.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	296.50bG
Rositz. Brnk.	7	10	152.25bG
do. Zucker	1	6	165.00bG
Rothe Erde	7	5	95.00bB
Rütgers Wk.	1	11	193.75bG
SächsBöh C	1	3	149.50G
do. Gussst.	7	12	259.25b
do.Kartonag	1	12½	236.00bG
do. Kammg.	1	9	124.00B
do.Thür.Brk.	1	7	—.—
do.do.Prtl.C.	1	10	207.00bG
do.Webst.-F.	7	15	271.00bG
Sal.Salzung.	1	7½	126.75G
Sangerh. M.	O	6	203.00bG
Sarotti	7	12	202.50bG
Sauerbrey M	7	5	121.75G
Saxonia Cem	1	3½	125.25G
Schering	1	12	237.50bG
do. V.-A.	1	4½	104.50G
Schimisch. C	1	7	161.40b
Schimmel M.	5	10	162.25G
Schles. Zink	1	17	—.—
do.Cellulose	7	7½	127.50bG
do.Elkt.uGas	1	10	—.—
do. do. B	1	10	—.—
do. Kohlen	7	0	37.10bG
do.Ln.Krmst.	9	7	131.50G
do.Prtl.Cem.	1	1	152.00bG
SchlfSchulte	7	6	130.10G
H. Schneider	1	10	201.00bG
Schöll.EltKg	1	6	104.00G
Scholten St.	9	12	209.50G
Schomburg	O	7	154.25bG
Schönebeck	7	0	82.50G
Schönebg-F.	4	0	137.25G
Scheening	5	8	120.50bG
Schönw. Prz.	1	0	103.00bB
Schött Rhdt.	1	7	117.60G
Schftg. Huck	1	6	119.25G
Schub.& Slz.	4	20	307.10bG
▲SchuckertE	8	7	168.40b
do. neue	8	—	165.10bG
Fr. Schulz jr.	1	23	320.25bG
Schulz-Kndt.	1	0	128.00bG
Schwanebck	1	3	106.50b
SchwelmEis.	7	5	119.00bG
SeckMhlbDr.	7	12	183.00bG
Seebeck Sch	7	0	90.50G
Segall A.-G.	1	0	65.50bB
Fr.Seiff.&Co	1	7	133.50bG
SentkerV.-A.	4	—	70.75G
Siegen Sol.G	7	0	91.25bG
SiemensEl.B	O	6½	137.00bG
SiemensGl.I.	1	14	246.00bB
▲Siem.&Hlsk	8	12	251.25bG
SimoniusCel	1	6	113.00B
SouthWstAfr	1	5	176.40B
Spinn &S. ab	4	0	40.75bG
Spinn. Renn.	1	7	117.50G
Stadtberg.H.	7	1	75.75bG
Stahl &Nölke	7	7	140.75b
Stark&Hffm.	7	3	77.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	161.75bG
Steaua Rom.	5	8	133.25bG
Stett.Bred. C	1	0	95.50b
do.Cham.Did	1	14	268.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	126.90B
do. Vulkan	1	11	227.75b
Stodiek&Co.	N	12	221.50G
Stöhr Kmmg.	1	14	182.25bG
Stoewer Nhm	1	13	216.00bG
Stolb. Zink-A	1	6	124.25b
Stollwrck.VA	1	5	123.00B
StralsSp.StP	7	7½	141.25G
Sturm Falzz.	O	0	86.00bG
Südd.Immob	1	3	84.50G
Tafelglas	5	10	158.00bG
Tecklenborg	1	0	120.75G
Tel. Berliner	7	12	208.90b
Teltow-Kan.	—	frc.	50.00bG
TerraAkt.-G.	6	10	126.00bB
Tr. Grossch.	7	0	120.00B
do.Müllerstr	7	0	100.50bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	113.60bG
do.N.Schönh	1	3	96.25G
do.BrlNrdost	1	0	252.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	140.10bG
do.Rud.-Joh.	1	0	93.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1425G
Teuton. Misb	1	5	173.25b
ThaleEis.StP	1	12	284.00bG
do. do. V.A.	1	12	283.50bG
Thiederhall	1	6	168.10bG
Fr. Thomée	7	5	122.00G
Thörl V.Oelf.	7	22	336.25bG
Thür. Saline	1	5	88.00G
do. Nad.u.St.	7	12	197.75G
Leonh. Tietz	1	8	131.25bG
TitelsKunstl.	—	frc.	164.00G
Trachenb. Z.	7	10	140.00B
Triptis Porz.	1	12	192.75b
Tuchf. Aach.	O	9	115.50bG
Tüllfb. Flöha	4	18	278.00bG
UnionBaug.	1	11	116.25bG
do. chem. Fb.	O	25	345.00b
U.d.Lind. Bv.	1	8	178.00bG
Unterhaus. S	1	7	148.00G
Varzin. Pap.	1	12	188.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	188.25G
V. Brl. Frkf. G.	1	9	144.25G
do.ch F.Zeitz	N	8	156.00bG
do ChWChbg	7	20	370.00bB
do.CölnRw.P	1	18	316.80bG
do.Dmpfzieg	4	0	17.00bG
do.FränkSch	1	10	161.80bG
do.Glanzst.F	1	36	578.00B
do.Hanfschl.	1	15	227.80b
do. Harz.Klk.	O	4	106.00G
do. Kammer.	1	5	121.00B
do.Troitzsch	1	13	—.—
do.Mörtel-W	1	8	140.25G
do.Metw.Hll.	O	11	170.25G
do. Nickelw.	4	18	290.50bG
do. Oberl.Gl.	1	24	424.60b
do. Pinselfb.	7	15	282.00G
do. Schmirg.	4	9	152.10bG
do.SmyrnaT.	1	0	82.90b
do.Zyp.uWss	7	10	172.50bG
do. Thür. Met	7	14	240.60bG
VictoriaFahr	O	5	97.50G
VogelTel.Dr.	O	7	183.50bG
Vogtl. Masch	7	20	452.00bG
do. V.-A.	7	20	452.00bG
do. Tüllfg.	1	15	192.70b
Voigt&Wolff	9	15	279.50b
Voigt&Wind.	—	0	508.00B
Vorwärts B.S	1	0	56.10G
Vorwoll.P.C.	1	12	218.50b
WandererF	O	25	464.75bG
Warstein.Gr.	7	9	160.10bG
WwkGelsenk	1	10	205.25bG
Wegel.&Hbn	f	13	226.50G
Wenderoth	7	6	113.00G
Wrnsh. Kmg.	1	12	153.75B
do. V.-A.	1	14	173.00G
L.WesselPrz	1	3	89.90b
Westd. Jute	1	8	127.25bG
Westeregeln	1	10	210.00bG
do. Pr.-A.	1	4½	103.25G
Westfal.Cem	1	6	142.00G
Westf.Dr Ind	7	6	160.60bG
do. Drahtwk.	7	10	203.50bB
do. Kupfer	7	0	110.50bG
do. Stahlw.	7	0	66.00bG
do. Bod. A.G.	—	frc.	680.00bB
WickingCem	1	4	107.00G
WickrathLed	1	11	193.00G
Wiel.&Hrdtm	8	4	122.50bG
WieslochTw.	1	6	119.50G
Wilmersd.Rh	—	frc.	105.75G
H. Wissner	7	20	324.90b
Wilhelmshtt.	7	4	105.90b
Wilke Gasom	4	6	107.00bG
Witten. Glas	1	5	102.50G
do. Gussstl.	7	9	202.00bG
do. Stahlrhr.	7	16	263.90b
Wrede Mälz.	9	2	79.25G
Wunderlich	N	12	224.30b
ZechauKrb.	1	5	103.00G
Zeitzer Msch	7	11	285.00bG
ZellstoffVer.	7	6	123.50bG
do. Waldhof	1	15	259.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.40bG
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.70bG
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	vista	3	20.47b
do.	8 T	3	20.44B
do.	3 M.	3	20.33G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.25b
Neuyork	vista	—	4.2075bB
Paris	vista	—	81.075b
do.	8 T.	3	80.75b
do.	2 M.	3	80.35bB
Wien	8 T.	4	85.175b
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	81.20B
Stockhlm	10 T.	4	112.45G
ItalPlätze	10 T.	5	80.60b
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.435b
20-Francs-Stücke	16.21b
N.Russ.Gold p.100R	216.40b
Amerik. Noten	4.195G
do. do. kleine	4.1875b
do. Kup. z. N. Y.	4.105b
Belgische Noten	80.85b
Engl. Banknoten 1L.	20.48b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	169.50b
Italienische Noten	80.55b
Norwegische Noten	112.70b
Schwedische Noten	112.70b
Schweizer Banknot.	81.30b
Oest. Noten 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 R.	216.55b
do. Zoll-Kup. kl.	324.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107292-14/fragment/page=0004
DFG